

Botte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 101.

Hirschberg, Sonnabend den 21. November

1868.

Politische Uebersicht.

Die Königin Augusta wird am 6. Dezember c. nach Berlin zurückkehren und Graf Bismarck dort Ende dieses Monats, wahrscheinlich den 30., eintreffen und an diesem Tage die Sitzungen des Bundesrathes eröffnen. Im Landtage hat der Finanzminister unter lebhaftem Bravourisen einen Gesetzentwurf, wegen Aufhebung der Denunzianten-Antheile vom Jahre 1869 ab eingebracht. (S. Landtags-Sitzung.) Am 17. d. wurden in Köln, Düsseldorf u. c. Erdstöße wahrgenommen. (S. Vermischtes.) Ueber den berüchtigten Münchener „Volksboten“, dessen herzzerreißenden Schilderungen über die Seelennoth der — protestantischen Geistlichkeit in Hannover bei seiner „stockkatholischen Gesinnung um so mehr Aufsehen erregten, als der „Volksbote“ behauptete, daß man ihr, der hannoverschen Geistlichkeit, (durch Einführung der Union) die alt-lutherische Confession rauben wolle, ist man jetzt vollständig ins Klare gekommen. Der „Sitzinger Hof“ hat, da es mit der „Situation“ in Paris nichts war, und diese schlafen ging, nun mit dem Münchener „Volksboten“ Bräderschaft gemacht und dieser Tage dem hintenden und selbst von den ultramontanen bayerischen Blättern verachteten Burshen mit 12,000 Fl. christlich unter die Arme gegriffen.

Die österreichische Regierung hat, wie schon erwähnt wurde, den Kammern ein „Rothbuch“ vorgelegt, aus dessen Inhalte die „Times“ schon Einzelheiten mittheilt. Nach derselben soll das Exposé in 3 Hauptabschnitte — die deutsche und die nord-schleswigsche Frage, die spanischen Angelegenheiten, die orientalische Frage und die Verhandlungen mit Rom über das Concordat — eingetheilt sein. Mit der Behandlung der nord-schleswigschen Frage und deren Ungelöstheit wird man natürlich den Chauvinisten in Frankreich wieder einen angenehmen kriegerischen Kikel bereiten. Indessen bringen die österreichischen Blätter noch immer viel Fabelhaftes aus Rumänien und ein hervorragendes Mitglied der Delegationen soll sogar beabsichtigen im Verlauf der nächsten Woche in Pest eine Interpellation an den gemeinsamen Minister des Aeußern (Beust) wegen der Untriebe in Rumänien zu richten.

Freiherr von Beust soll übrigens das Resultat der Abstimmung über § 13, der den österreichischen Heeresstand auf 800,000 Mann normirt, für so wichtig gehalten haben, daß er

dasselbe an alle Vertreter Oesterreichs im Auslande telegraphirte.

Die französischen Blätter können sich noch immer nicht über die politische Rede Lord Stanley's beruhigen und suchen mit allerlei Betrachtungen und Mutmaßungen darüber die Spalten zu füllen. Auch der „Moniteur“ brachte in seinem Bulletin eine lange Abhandlung darüber und meinte, daß man es dem edlen Lord Dank wissen müßte, daß er mit Ueberzeugung alle Erwägungen geltend gemacht habe, welche gegenwärtig die dauernde Erhaltung des europäischen Friedens sichern. Rothschild ist unter großer Theilnahme des Publikums beerdigt worden und das Begräbniß Rossini's findet heute statt. Der Kaiser lebt in Compiegne trotz aller Festivitäten sehr zurückgezogen. Er ist meist in seinem Kabinet mit Hrn. Mayer mit der Ausarbeitung des Budgets — die Geldfrage ist doch überall die Hauptsache — beschäftigt, nimmt zwar am Diner Theil, spricht aber wenig und geht täglich zwei Stunden spazieren.

Aus Italien meldet man die Entdeckung eines geheimen Comitee in Palermo, welches bald unter der Maske der sizilianischen Autonomie, bald unter jener der Republik zu agitiren suchte, wahrscheinlich aber im Interesse der bourbonischen Partei arbeitete. Dieses Comitee soll schon seit Jahren bestehen und besonders durch Verbreitung aufrührerischer Schriften gewirkt haben. Ein langer Prozeß wird das Ende vom Liede sein. In Rom weigert sich der Papst noch immer, die Auslands päpste aufzuheben, obgleich er die Nothwendigkeit, für die innere Sicherheit zu sorgen, einsieht, aber auf eine so bedeutende Quelle der Einnahme nicht verzichten zu können erklärt.

Bei den Wahlen in England ist Lord Stanley gewählt und demnach Lord Russell besiegt worden.

In Spanien ist endlich nach vielen Martern das monarchische Wahlmanifest, von neunzehn geachteten Männern der liberalen Parteien unterzeichnet, zu Stande gekommen. Serrano ist leidend und hält sich möglichst die Politik vom Halse. Ruhe im Lande.

In Athen starb der beste neugriechische Dichter, Panajotisch Sukos, 70 Jahre alt, wie meist alle Dichter in den dürftigsten Verhältnissen!! Das Räuberunwesen im Norden

Griechenlands dauert fort; die Verhältnisse auf der Insel **Kandia** sind nicht ein Haar anders, wie vor einem halben Jahre.

In der **Türkei** lebt der „franke Mann“ mit dem Fürsten von Rumänien, Prinzen Karl, trotz aller Lügen der österröichischen Blätter, im besten Einverständnis.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 19. Novbr. [Die Budgetdebatte] dieses Jahres beweist einen großen Fortschritt in unserm parlamentarischen Leben. Lieft man die Reben von Laster und Twesten aufmerksam, so muß man sich sagen, daß die Opposition den unfruchtbaren Standpunkt der reinen Negative verlassen hat, auf welchem sie in der Epoche des Konfliktes verharren mußte und auf welchem sie sich leider auch zu anderen Zeiten wohlgefiehl, und daß sie nun das volle Recht der Kritik durch bessere Kenntniß und fruchtbare Gedanken erworben hat. Es ist ein inhaltreiches Wort, welches dem Finanzminister zugerufen ward, daß in Preußen der Kalkulator das Budget macht, während der Staatsmann es machen sollte. Weil dem so ist, darum könnten die einzelnen Zahlen leidlich richtig sein und das ganze Budget doch der objectiven Wahrheit ermangeln, — wie ja Twesten's Gegenrechnung faßsam beweist. Wir wollen auf die bisher nicht widerlegten Beschuldigungen gegen den Finanzminister wegen seiner vorjährigen Darstellung der Finanzverhältnisse gegenwärtig nicht zurückkommen, und hier nur den Hauptgedanken aussprechen, der uns als das wichtigste Resultat der ganzen Debatte entgegentritt. Die wahre Sparsamkeit besteht weder in kleinem Knauern an nöthigen und nützlichen Ausgaben, noch in der Entwaffnung des Landes zu einer Zeit, wo ringsumher Europa in Waffen steht, sondern in der Umgestaltung des ganzen Verwaltungssystems, in der Einführung einer durchgreifenden Selbstverwaltung. Je mehr der Staat sich räumlich ausdehnt, je größere Aufgaben ihm auf allen Gebieten des öffentlichen und gewerblichen Lebens erwachsen, desto weniger ist die rein bürokratische Regierungsform im Stande, den gestellten Anforderungen zu genügen. Ihre Zeit ist um, sie hat sich überlebt, und zu den vielen Symptomen für dieses Verhältniß tritt noch das Symptom der übermäßigen finanziellen Belastung. Es läßt sich berechnen, daß das bürokratische System in konsequenter Durchführung immer kostspieliger werden muß, während es der fortwährenden Steigerung des ökonomischen Verkehrs und des politischen Interesses gegenüber immer ungenügender wird. Selbstverwaltung ist das große Wort; ein Gemeinwesen, das seine Angelegenheiten nicht selbst befragt, das sie einer abgeschlossenen Kaste überläßt, darf sich schließlich nicht wundern, wenn sie nicht in seinem Sinn und Interesse geordnet werden.

Landtags - Sitzung.

Den 17. Novbr. Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner heutigen Sitzung, über deren ersten Theil wir schon in voriger Nummer berichtet, die Generaldebatte über den Staatshaushalts-Gtat fort. Nachdem noch der Abg. Walbeck gegen diesen Antrag, der ihm „von Hause aus zuwider sei“, polemisirte und eine radikale Hilfe nur in der Verminderung des stehenden Heeres erwarten zu können erklärt hatte, wurde die allgemeine Diskussion geschlossen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Dr. Braun (Wiesbaden), Twesten und Freiherr v. Hoyerbed wurde beschlossen, über die Anträge der Abgeordneten Lasker und Löwe erst bei der Position „Matrikularbeiträge“ abzustimmen. In der Spezial-Diskussion wurden ohne erhebliche Debatte die Stats des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses, des Staatsministeriums, der Staats-

archive, der General-Ordenskommission, des Geheimen Civil-Kabinetts, der Ober-Rechnungskammer, der Ober-Examinations-Kommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Disziplinarhofes, des Kompetenz-Gerichtshofes, des Gesetzsammelungs-Debits-Comtoirs, der Landesverwaltung des Jadegebiets und der Zuschuß zur Rente des Kronfideikommissfonds genehmigt. Die von der Regierung beantragten Erhöhungen der Gehälter des Geheimen Kabinettsraths im Civiltabinet (von 4000 auf 4500 Thlr.), des Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer (von 6000 auf 7000 Thlr.) und der beiden Direktoren derselben (von 3000 auf 3300 Thlr.) wurden gegen eine immer geringer werdende Minorität konservativer Abgeordneter abgelehnt, nachdem der Abg. v. Dieß erklärt hatte, daß viele seiner (konservativen) Freunde in diesem Jahre gegen jede derartige Erhöhung stimmen würden.

Den 19. Novbr. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten v. Jordanbed mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Der Abg. Usmann (Liegauer Wahlbezirk) hat wegen Wiederanstellung im Staatsdienst (als Kreisgerichtsrath in Sorau) sein Mandat niedergelegt. — Der Abg. Ebert hat einen Antrag auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend die Kompetenz des Schwurgerichts bei politischen Verbrechen und Vergehen und bei Pressepöbeln eingebracht; derselbe wird an die Justiz-Kommission verwiesen. — Die Abgg. Hartort und Berger (Dortmund) haben einen Antrag eingebracht, betreffend die Ausführung und Vervollständigung des Gesetzes über Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1839; derselbe wird der Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen. — Der Abg. Richter hat (wie in der vorigen Session) einen Antrag eingebracht wegen Aufhebung des Verbotes für die evangelischen Weillichen, geschiedene Ehegatten zu trauen; derselbe wird zur Schlußberatung gestellt (Referent v. Schöning, Korreferent Twesten). — Der Finanzminister v. d. Heydt überreicht einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Penziantenantheile vom Jahre 1869 ab (Lebbastes Brand), welcher im Hause bereits in der vorigen Session angeregt worden war, derselbe wird zur Schlußberatung gestellt; der Präsident behält sich die Ernennung der Referenten vor. Ferner bringt der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Erneuerung des noch nicht benutzten Militär-Kredits von 5 Millionen Thaler, des Restes des im Jahre 1866 bewilligten Militärkredits von 60 Millionen; derselbe wird auf Antrag des Abg. Twesten der Budget-Kommission zur Vorberatung überwiesen.

Das Haus tritt nunmehr in die Tagesordnung, die Vorberatung des Staatshaushalts-Stats, ein. Zu dem Kapitel „Wesentliche Schuld“ giebt der Reg.-Kommissar Geh. Ober-Finanzrath Meinede am Eingang der Diskussion eine Darstellung von der gegenwärtigen Lage des Staatsschuldenwesens und empfiehlt zum Schlusse, die auf den Stat gebrachten Gehaltserhöhungen zu bewilligen. — Abg. Grumbrecht findet, daß die Finanzlage des preussischen Staates gegenüber den andern europäischen Großstaaten eine höchst günstige sei; eine Schuld von 250 Millionen, abgesehen von den Eisenbahn-Anleihen, sei nicht das Doppelte der jährlichen Einnahmen; und erfordere kaum $\frac{1}{3}$ derselben zu ihrer jährlichen Verzinsung. Redner geht darauf zu einer speziellen Erörterung des händelnden Schuldenwesens über und empfiehlt speziell die Veräußerung hannöverscher Domainen-Objekte und die schleunigere Ausführung fiskalischer Bauten, um an den Bauzinsen zu sparen und schließt mit einer Verwahrung gegen die „Schwarzmalerei“ des Herrn v. Kirchmann und Genossen und dessen Ceterum censeo „feine neue Anleihe“; er verlasse mit der Hoffnung die Tribüne, daß, gegenüber etwaigen von der Ein-

mischung des Auslandes in unsere deutschen Verhältnisse drohenden Kriegsereignlichkeiten dieses Haus jede von der Regierung geforderte Anleihe bewilligen werde. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Abg. Dr. Haenel empfiehlt die von ihm gestellte Resolution; die der preussischen Staatskasse gegen das Herzogthum Lauenburg zufolge des Wiener Friedens zustehenden Ansprüche zur unterstärkten Ausführung zu bringen. Er empfiehlt ferner, den auf die an Oldenburg abgetretenen holsteinischen Gebiets-theile (Amt Ahrensbö) kommenden Antheil an die Schuld der Herzogthümer mit 269,000 Thlr. auf den Großherzog von Oldenburg abzuwälzen. — Abg. Hagen (Sörlitz) kritisiert die Darstellung, welche der Abg. Grumbrecht von der Finanzlage gegeben hat und vergleicht dann seinerseits die heutige Finanzlage mit der früherer Jahre. Redner mahnt, dafür Sorge zu treffen, daß das Land in Folge der Verwaltung des Herrn Finanzministers künftig nicht ebenso unter der Last der Anleihen leuze, wie jetzt unter der Last seiner Steuern. — Abg. v. Kardorff bemerkt dem Vorredner gegenüber, daß er eine zu geringe Meinung von der Einsicht des Hauses habe, wenn er annehme, man habe bei der Bewilligung des hannoverschen Provinzialfonds nicht gemerkt, daß dieselbe aus der preussischen Staatskasse erfolge. Finanzminister v. d. Heydt tritt dem bei. Die Anleihen, deren Verzinsung und Amortisation den Etat belaste, seien sämmtlich vom Hause bewilligt worden; den Finanzminister treffe dafür keine Verantwortlichkeit. — Die allgemeine Debatte über das Kapitel „Oeffentliche Schuld“ wird darauf geschlossen.

Es folgt die Spezialdiskussion über die einzelnen Titel. Bei der Position „Schulobligationen“ erklärt Abg. (Bankpräsident) v. Dechend sich prinzipiell gegen die Ausgabe derartiger Schatzanweisungen auf kurze Sicht; das billigste Geld sei nicht immer das beste, sonst könnte man statt der procentigen Schatzanweisungen unverzinsliche Kassen-Anweisungen ausgeben; Redner nimmt von der Erklärung des Finanzministers Akt, daß die Ausgabe von Schatz-Anweisungen nur von vorübergehender Dauer sein solle; er konstatiert, daß in Folge seiner Opposition im Hause das Verhältniß des Finanzministers zur Bank und zu ihm persönlich keinen Augenblick gestört worden sei; der Herr Finanzminister habe damit bewiesen, daß er auch von Staatsbeamten eine Opposition im Hause, wenn dieselbe eine sachliche sei, sehr wohl ertrage (Heiterkeit).

Bei dem Antheil der neuen Landestheile an der Staats-schuld beantragt Abg. Hagen die Vorlegung eines besonderen Gesetzentwurfs, betr. die Vernichtung der 18,321,600 Thlr. hannoverscher und 348,750 Thlr. kurhessischer Staatsobligationen, die sich im preussischen Besitz befinden und wofür im Etat 497,763 Thlr. zur Verzinsung und Tilgung ausgeworfen sind. — Nachdem der Regierungskommissar erklärt, daß die betreffenden Obligationen bereits der Staatsschuldenverwaltung „zur Vernichtung“ überwiesen sind, zieht der Abgeordnete Hagen seinen Antrag zurück. Bei der Staatsschuldenverwaltung rügt Abg. Hagen, daß eine Remuneration für einen Beamten ausgeworfen sei, der bei der Bundes-Schuldenverwaltung beschäftigt sei. Sämmtliche Mehrforderungen beim Personal der Staatsschuldenverwaltung werden abgelehnt.

Abg. v. Hennig bringt die Verhältnisse der in Hannover bestehenden Landstrebittasse zur Sprache, für welche der Staat die Garantie übernommen habe, ohne daß dieselbe in dem Tableau der Staatsgarantien erscheine; der Reg.-Komm. stellt die Uebernahme dieser Garantie auf die Provinz Hannover in Aussicht; es werde eine besondere Gesetvorlage dazu nöthig sein. — Die Positionen des Etats werden im Uebrigen ohne Debatte genehmigt.

Der Handelsminister Graf Ibenpfliz legt einen Staatsvertrag mit Hessen-Darmstadt zur Genehmigung vor; derselbe betrifft die Weiterführung der Bebra-Hanauer Bahn von Hanau über Offenbach nach Frankfurt a. Main, unter Ueberbrückung des Mains und Antauf der Frankfurt-Offenbacher Bahn. Die Vorlage wird an die vereinigte Finanz- und Handelskommission überwiesen.

Es folgt die Spezialberathung über den Etat des Finanzministeriums; der Regierungskommissar Geh. Ober-Finanzrath Mölle leitete dieselbe durch einen längeren Vortrag ein, welcher die Ziffern des Etats erläutert. Abgeordneter Zweifeln verlangt, daß, wenn Abkommen zwischen dem preussischen Staat und der Stadt Frankfurt zu Stande komme, dasselbe dem Hause zur Genehmigung vorgelegt werde; der Regierungskommissar erklärt, daß dies auch die Ansicht der Regierung sei. — Bei den „Passivis der General-Staatskasse“ Position 1, beantragen die Abgg. Birchow und v. Bodum-Dolffs 1000 Thlr. Rente des Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein abzusehen. Der Reg.-Kommissarius bemerkt, daß die Zahlung dieser Rente auf einem rechtsgültigen Vertrage von 1865 beruhe. Abg. v. Kardorff ist der Ansicht, daß nach Absetzung dieser Rente im vorigen Etat die Regierung die Zahlung nicht weiter hätte leisten dürfen, sondern es hätte auf eine Klage ankommen lassen sollen; er werde in diesem Jahre für die Absetzung der Rente stimmen. (Bravo.)

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Berlin. Die „Prov.-Corresp.“ meldet, daß Graf Bis-mard vermuthlich am 30. November die Sitzungen des Bundesraths eröffnen wird.

Berlin, 18. Novbr. Der Wiener Korrespondent der „Times“ theilt einiges Nähere über das österreichische Rothbuch mit, das am 20. ausgegeben werden soll. Das Pariser „Memorial diplomatique“, das Organ des Fürsten Metternich, meldete vor Kurzem, Herr v. Beust habe die Aufnahme einer in Bezug auf die Uebom'sche Note an den österreichischen Gesandten in Berlin, Grafen Wimpfen, gerichteten Depesche in das Rothbuch unterlassen; es sei dies auf den besonderen Wunsch der preussischen Regierung geschehen, welche die Veröffentlichung der betreffenden Bemerkungen des Wiener Reichszanzlers über jenes Attenstück geschehen habe. Die „N. N. Z.“ bemerkt dazu: „Die preussische Regierung konnte einen solchen Wunsch schon aus dem einfachen Grunde nicht äußern, weil eine derartige Depesche nicht einmal mündlich zu ihrer Kenntniss gelangt ist. Sie würde sich aber, auch wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, kaum zu einer Aeußerung in Bezug darauf bewegen gefühlt haben, da sie niemals in innere Angelegenheiten Oesterreichs sich eingemischt hat, zu denen die Frage über Aufnahme oder Nichtaufnahme eines österreichischen Schriftstücks in das Rothbuch doch gehört.“ (N. Z.)

Der Oberkirchenrath hat sich nun auch veranlaßt gefunden, wegen der Schleiermacher-Feyer einen Erlaß an die Konsistorien zu richten. Es wird darauf hingewiesen, daß Schleiermacher in einer kalten Zeit das religiöse Leben wieder erweckt habe, daß er aber keine theologische Schule gründen wollte. Darauf wird seiner Anregungen zur evangelischen Union und zur gegenwärtigen Entfaltung der Synodalverfassung, sowie der Einwirkung seiner Predigten auf die damalige Zeitstimmung gedacht. Ein solcher Mann gehöre der ganzen evangelischen Kirche an, nicht einer einzelnen Richtung in derselben u. s. w. Den Geistlichen soll dies mitgetheilt und ihnen überlassen werden, ob und wie sie Schleiermacher's am Sonntag, den 22. November, gedenken wollen.

Neu-Strelitz, 18. Novbr. Der „Offizielle Anzeiger“ ent-

hält das großherzogliche Rescript, in welchem auf Antrag der Stände die provisorische Verordnung vom 16. Dezember 1848 zurückgenommen und die Kompetenz der Landesregierung und des Konsistoriums neu geregelt wird.

Güstrów, 18. Novbr. Dem Vorstande der hiesigen Kaufmannschaft, als geschäftsleitendes Comité in der Nachsteuer-Angelegenheit, ist vom großherzogl. Staatsministerium ein Rescript d. d. Schwerin, 14. Novbr., als Antwort auf die am 5. v. Mts. eingereichte Petition zugegangen, welches besagt: „Ueber den Nachverzollungs-Tarif werden auf dem gegenwärtigen Landtage Verhandlungen mit den Ständen stattfinden, und werden die Kaufmannschaften aus einem dieserhalb unter dem 3. d. M. an den engeren Ausschuss von Ritter- und Landschaft erlassenen Rescripte, dessen Inhalt voraussichtlich in einigen Tagen zur öffentlichen Kenntniß gelangen wird, ersehen, welche Stellung die hiesige Regierung zu dieser Frage eingenommen hat. Was dagegen die Desiderien des Handelsstandes hinsichtlich der Fristertheilung bei Zahlung der Nachsteuerbeträge und hinsichtlich der zu bestellenden Sicherheiten betrifft, so werden nach allerhöchster Bestimmung in beiden Beziehungen wesentliche Erleichterungen durch eine dieserhalb aus dem Finanzministerium der Steuer- und Zoll-Direktion zu ertheilende Instruction gewährt werden.“

Malchin, 17. Novbr. Dem Landtage ist ein Rescript Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin betreffend das Landschulwesen auf den ritterschaftlichen Gebieten zugegangen; dasselbe bestimmt u. A., daß in Lübtzen eine neue Lehrerbildungsanstalt errichtet werde.

Darmstadt, 14. Novbr. Das Regierungsblatt publicirt eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums, laut welcher zufolge großherzoglicher Entschliebung die Formation der Landwehr mit dem 1. Januar 1869 ins Leben tritt. Eine weitere Bekanntmachung des Kriegsministeriums publicirt eine großherzogliche Verordnung, wonach die preussische Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres vom 31. Oktober 1861 unter Aufhebung der jetzt bestehenden großherzoglich hessischen Verordnungen, für die hessische Division zur Einführung gelangt.

München, 18. November. Ein königliches Rescript vom 14. d. beruft den am 2. Mai d. J. vertagten Landtag auf den 7. Dezember wieder ein.

Oesterreich.

Wien. Die österreichischen Blätter haben es glücklich herausgebracht, daß sich zur Zeit schon mehr als 5000 gediente und mit der Aussicht auf Civilversorgung entlassene preussische Unteroffiziere in den Donaufürstenthümern befinden und daß die rumänische Regierung von Berlin aus mit Geld, Zündnadelgewehren, Kanonen und Munition versehen wird, während zwar allerdings der rumänischen Regierung für ihr gutes Geld Zündnadelgewehre ic., die sie im eigenen Lande noch nicht beschaffen kann, aus preussischen Werkstätten überlassen sein mögen, die 5000 Unteroffiziere, Geld ic. aber lediglich Ausgeburten der Phantasie sind. Daß es die hiesigen Blätter mit der Wahrheit nicht genau nehmen, wenn es sich um Effecthascherei handelt, ist bekannt, und liegt in dieser Beziehung so eben ein neuer Belag vor. Ein bekannter journalistischer Abendbeutel, den vor nicht langer Zeit selbst die Wiener „Abendpost“ als Industrierritter bezeichnete, bringt unter der Maske einer Pariser Korrespondenz die Nachricht, daß die Kronprinzessin von Preußen „im speziellen Auftrage ihres Gemahls“ in Paris Eröffnungen gemacht habe, welche über die Häupter sowohl des Grafen Bismard als des Königs hinwegreichen. Der „Oesterr. Lloyd“ und andere ernste Blätter druden diesen unverschämten Unsinn mit allem Ernste nach,

und das Komische an der Sache ist, daß der Korrespondent, dem man diese merkwürdige Entdeckung verdankt, zu den Getreuen des Preßbureaus gehört. — Minister Berger wird aus Anlaß seiner Haltung in der Wehrfrage, welche freilich mit seinen Antecedentien nicht sehr im Einklange steht, eine allerhöchste Anerkennung erhalten, und zwar soll ihm das Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens verliehen werden. Es ist dies dieselbe Auszeichnung, die seiner Zeit Alexander Pains nach Abschluß des Konkordates erhielt. — Der neue Pains'sche Schub wird Anfangs Januar erfolgen. Graf Leo Thun, der sich in Wien befindet, konferirt mit seinen Gesinnungsgenossen über die Frage, ob es nicht opportun wäre, an den Debatten des Herrenhauses über das Wehrgesetz theilzunehmen. — Das Rothbuch wird Ende der künftigen Woche in die Hände der Delegationsmitglieder gelangen. Außerdem sind auch mehrere Denkschriften vorbereitet, welche zur Motivirung der Finanzvorlage Seitens des Freiherrn v. Beust den Delegationen übergeben werden. — Seltionschef Baron Orcy, Hofrath Graf Szechenyi und Herr von Hofmann sind gestern nach Pest abgereist. Baron Beust wird ihnen, sobald es seine Gesundheit erlaubt, folgen. (N. Z.)

Pest, 18. November. Der „Bester Korrespondenz“ zufolge wird das Rothbuch am 24. oder 25. d. M. erscheinen. In demselben werde auf die Erhaltung des Friedens großes Gewicht gelegt und in der Verfassung eine Garantie für die Großmachtstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie erblickt.

Innsbruck, 18. November. Am 21. d. Morgens wird die Eisenbahnstrecke Bogen-Verona durchweg wieder dem Verkehr übergeben sein und werden dann alle jahresplanmäßigen Person- und Sitzzüge auf der ganzen Linie Kufstein-Verona wieder abgelassen werden.

Frankreich.

Paris, 16. Novbr. Vor einigen Tagen fand in einem Saale der Vorstadt Menilmontant wieder eine Art Volkssammlung statt, die angeblich zur Besprechung von Unterrichtsfragen dienen sollte. Es wurde unter lärmendem Beifall wieder viel in allerlei Phrasen geleistet, welche das Versammlungsrecht in Mißcredit zu bringen geeignet sind: „Alle Religion verdummt, um uns zu knechten; das Weib, welches Throne wegsegelt und 1793 machen half, hat Anspruch auf denselben Unterricht und das gleiche Bürgerrecht, wie der Mann ic.“ — Im Departement der Gironde wird nächstens eine neue Deputirtenwahl stattfinden müssen, indem der Appellhof zu Paris das Urtheil bestätigt hat, welches Herrn Armand, den bekannten großen Schiffsbauer in Bordeaux, für banterutt erklärt hatte.

In Compiègne wurde der Namenstag der Kaiserin wie üblich mit Uebereichung von Blumensträußen, Empfang der Damen der Halle, Ball, Feuerwerk und Illumination gefeiert. — Die „France“ erfährt mit Vergnügen, daß in dem Besinden des belgischen Kronprinzen eine dauernde Besserung eingetreten ist, welche der Hoffnung auf vollkommene Wiederherstellung desselben Raum giebt. — Die „Gazette de France“ meldet mit nicht geringerer Genugthuung, daß Herr Herrero heute zum ersten Male wieder ansfahren konnte. — Graf Goltz ist heut nach Deutschland abgereist; er wird in Köln übernachten. Der französische Gesandte am bairischen Hofe Marquis de Cadore ist hier eingetroffen. Marschall Mac Mahon kommt in den nächsten Tagen nach Paris. — Der „Moniteur“ zeigt den Tod des französischen Generalkonsuls zu Venedig, des Grafen de Breteuil, an. — Der Leichnam Rossini's ist einbalsamirt und nach der Madelaine gebracht worden. Das Begräbniß wird Donnerstag stattfinden; bei

demselben wird nicht die Todtenmesse des Meisters, welche man nicht Zeit hatte, würdig einzustudiren, sondern sein Stabat mater und das Requiem von Mozart aufgeführt werden. Rossini hat in seinem Testamente, das übrigens erst heute Abend geöffnet werden soll, einen Preis für das beste „melodische Werk“ („diese sind in unserer Zeit zu sehr vernachlässigt“, wie sich der berühmte Lieddichter ausdrückt) ausgesetzt; sein ganzes Vermögen wird mit der Zeit, nach dem Ableben seiner Frau, seiner Vaterstadt Pesaro anheimfallen. — Rothschild's Begräbniß ist auf Mittwoch angesetzt. — Roger ist zum Professor des Gesanges am Konservatorium ernannt worden.

Gegenüber den an der heutigen Börse kursirenden Gerüchten von Unruhen in Spanien meldet der „Abend-Moniteur“, daß nach den aus den hauptsächlichsten Städten des Landes eingetroffenen Berichten überall völlige Ruhe herrsche.

Das „Journal de Paris“ veröffentlicht heute eine letzte Subscriptionsliste für das Baudin-Denkmal. Mehrere Provinzialblätter sind wegen der Veröffentlichung von Subscriptionslisten konfiszirt worden.

Paris, 18. Novbr. Die Directoren des „Temps“, „Avenir national“ und „Reveil“ wurden heute vor den Untersuchungsrichter citirt. Die Vorladung Lenot's ist nicht wegen des Buches desselben über den Staatsfreih, sondern wegen eines Duells erfolgt, bei welchem Lenot als Zeuge fungirt hatte.

Paris, 19. Novbr. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind gestern Abends eingetroffen und haben sich nach Compiegne begeben.

Der „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau: Baron Tallepand sei nach seiner Rückkehr nach Petersburg vom Kaiser von Rußland empfangen worden, der sich über die friedlichen Gesinnungen und die Gefühle gegenseitigen Wohlwollens, welche die Souveräne Europas persönlich befehlen, befriedigt aussprach. Der Czar sei über die Theilnahme bewegt gewesen, welche der Kaiser Napoleon gelegentlich des Schiffsbruchs des Großfürsten Alexis ihm zu erkennen gegeben habe.

Das „Journal de Paris“ ist gestern mit Beschlag belegt worden. — Heute Mittag fand das Leichenbegängniß des Baron von Rothschild unter Betheiligung einer großen Volksmenge statt.

Italien.

Florenz, 18. November. Der Kriegsminister hat der Altersklasse von 1843 einen beschränkten Urlaub ertheilt. — Depeschen aus Neapel melden einen bedeutenden Ausbruch des Vesuv.

Spanien.

Madrid, 17. Novbr. Der Kriegsminister Marschall Prim hat eine Kommission niedergesetzt, welche über eine Reorganisation der Armee in Berathung treten soll.

Madrid, 18. Novbr. Die bis jetzt in Spanien für die Anleihe gezeichnete Summe beträgt über 8 Millionen Escudos. Die Nachricht von stattgehabten Unruhen beschränkt sich auf einige Handwerker-Exzesse, welche in Toledo stattgefunden haben. Im ganzen übrigen Spanien ist die Ruhe nicht gestört worden.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Novbr. Von den gegenwärtigen Ministern sind für das Unterhaus bisher der Minister des Innern und des Krieges sowie der Schatzkanzler gewählt worden. — Mildes Wetter.

Von den bis jetzt bekannten Wahlen haben die Liberalen 207, die Konservativen 77 Sitze erlangt. Die Liberalen haben bis jetzt 23 Stimmen gewonnen, sie beanspruchen die 3 Sitze der Londoner City.

Den 18. Novbr. Der Wiener Korrespondent der „Times“ giebt einige Einzelheiten über das am Freitag herauskommende österreichische Rothbuch. Das Epöpe behandelt in drei Hauptabschnitten die deutsche und nordschleswigsche Frage, die spanischen Angelegenheiten, die orientalische Frage und die Verhandlungen mit Rom über das Konkordat. Bezüglich der schleswigschen Frage hebt das Rothbuch die Ungleichheit derselben und die von Oesterreich beobachtete Politik der Nichtintervention hervor. In Betreff der übrigen Fragen weist das Rothbuch auf die von Oesterreich kundgegebene verächtliche Politik hin. Es werden ferner die kühneren Gesandten bei der römischen Kurie, Grafen Crivelli, ertheilten Instruktionen mitgetheilt.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Novbr. Das Gesetz, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, wurde in dritter Lesung angenommen, nachdem eine von 15 Mitgliedern gestellte Proposition, dahin lautend: es sollen die Geistlichen aller vom Staate anerkannten Religionsgenossenschaften von der Wehrpflicht vollständig befreit sein, in namentlichem Aufrufe mit 29 gegen 21 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden war. Das Gesetz geht jetzt an das Volksting zurück, wo sich wahrscheinlich eine heftige Opposition gegen das abgeänderte Gesetz geltend machen wird, da die dortige Majorität der Bewilligung von besonderer Koncession an die ordinirten Geistlichen bekanntlich sehr feindlich gesinnt ist. (S. C.)

Rußland und Polen.

Petersburg, 17. Novbr. Der Hafen von Kronstadt ist zum Theil bereits mit Eis bedeckt; viele Segelschiffe und Dampfer sind im Hafen eingefroren. — Auf der Strecke von Oranienbaum nach Zamburg hat das Nivellement für den Bau der Eisenbahn nach Baltischport begonnen.

Serbien.

Bukarest, 17. Novbr. Fürst Karl besuchte heute das in Giurgewo vor Anker liegende preussische Kanonenboot „Delphin“. Der Generalgouverneur von Bulgarien, Sabri Pascha, war zur Begrüßung des Fürsten in Giurgewo eingetroffen und wurde von demselben auf der fürstlichen Yacht nach Ruffschud geleitet, wo dem Fürsten zu Ehren eine Truppenrevue veranstaltet wurde.

Nord-Amerika.

Newyork, 18. November. (Kabeltelegramm.) Berichte aus Mexiko melden, daß die Stadt Mamos, sowie mehrere Städte der Sonora und Unter-Kaliforniens durch Orkane vernichtet worden sind.

Newyork, 19. Novbr. (Per atlantisches Kabel.) Die Regierung des Staates Arkansas hat gegen die berüchtigte Klux-Clan-Bande eine Abtheilung Militärtruppen entsandt. Bei einem Zusammentreffen mit derselben wurden 9 Mann der Bande getödtet und mehrere verwundet und gefangen genommen.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 19. November. Die Stadtverordneten-Versammlung trat in ihrer heutigen Sitzung beinahe einstimmig der von dem Magistrat an das Abgeordnetenhaus gerichteten Adresse bei, laut welcher das Haus die Regierung eruchen wolle, der Kommune Breslau die Genehmigung zur Gründung eines Gymnasiums und einer Realschule zu ertheilen, ohne diese Genehmigung davon abhängig zu machen, daß den gedachten Anstalten ein konfessioneller Charakter gegeben werde.

Darmstadt, 19. November. In der heutigen „Darm-

städter Zeitung" wiederholt der Minister-Präsident v Dalwig die Erklärung, er habe dem Kaiser von Rußland gegenüber die unerfütterliche Treue Livlands betont und nie behauptet, daß die jüngere Generation Livlands Preußen zuzuehere. Bei der zehn Minuten währenden Audienz, welche der Kaiser von Rußland ihm ertheilte, sei Niemand zugegen gewesen.

Florenz, 19. November. Garibaldi hat eine Adresse an das spanische Volk gerichtet, in welcher er die Annahme der Föderativ-Republik empfiehlt.

Italienische Rente 60.10. Napoleonsb'or 21.27.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 19. November 1868.

Der Verein junger Kaufleute hiersebst, welcher den Zweck hat, nicht nur, seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß, hilfsbedürftige Mitglieder, welche nicht selbstständig sind, sowie durchreisende Handlungsdiener zu unterstützen, sondern auch die kaufmännischen Wissenschaften zu pflegen und zu verbreiten und neben dem geselligen Verkehr der Mitglieder die wissenschaftliche Bildung derselben durch Vorträge zu fördern, zählt gegenwärtig 50 ordentliche und 48 außerordentliche (nur Beiträge zahlende) Mitglieder. Den ersten Vortrag hielt gestern Lehrer Hänsel „über Stenographie“, das Wesen derselben überhaupt, sowie ihre Begründung und Gestaltung in Stolze's System durch Wort und Schrift darlegend. Die Mitglieder des Vereins und die anwesenden älteren Herren der Kaufleute folgten den Ausführungen mit großem Interesse.

Die Handlungseleven-Schule, welche der Verein gegründet hat und, wenn auch ein geringer Schulgeld-Beitrag gezahlt wird, nach wie vor unterhält, zählt gegenwärtig 43 Schüler, eine Zahl, wie sie früher noch nicht erreicht worden ist. Der Unterricht in den fremden Sprachen ist auch im Sommer fortgesetzt worden. Die Anstalt bleibe auch ferner den Herren Kaufleuten bestens empfohlen.

Es geht uns folgendes Schreiben zu:

Geehrter Herr Redakteur!

Wir ersuchen Sie ergebenst, der nachstehenden Entgegnung auf den Leitartikel in Nr. 40 der Hirschberger Zeitung die Spalten Ihres Blattes zu öffnen, da uns der Verleger jener Zeitung die Aufnahme unserer Erwiderung in sein Blatt versagt hat.

Entgegnung.

Nr. 40 der Hirschberger Zeitung bringt unter der Ueberschrift „der Lehrermangel in Schlesien“ einen Artikel, den wir nicht mit Stillschweigen übergehen können. Da uns aber der Verfasser jener, alle jüngeren Lehrer verletzenden Auslassungen, unbekannt ist, wollen wir uns keineswegs auf eine lange Widerlegung einlassen; auch weil sich eine solche wol für ein fachwissenschaftliches Blatt, nicht aber für die Hirschberger Zeitung eignen dürfte.

Ob über die Schulregulative in der gebildeten Welt wirklich nur ein Urtheil herrscht, und dieses mit dem des Verfassers auch übereinstimmt, stellen wir mindestens in Frage.

Wenn der Referent selbst Schulmann wäre, der einen richtigen Einblick in die gegenwärtigen wirklichen Volksschul- und Lehrerbildungs-Verhältnisse hätte, so würde er wissen, daß die Pestalozzischen Grundsätze über Anschauung gegenwärtig mehr denn je für die Lehrweise maßgebend sind, so daß daher die von dem Verfasser gemachten Vorwürfe über rein mechanische Wirksamkeit der jungen Lehrer u. s. w. ganz entschieden als ungerechtfertigt zurückgewiesen werden müssen.

Uebrigens sind wir der Meinung, daß in der Zeit, in welcher man sich ausschließlich und einseitig der so viel genann-

ten und doch so wenig gekannten sokratischen Lehrweise bediente, weder alle Lehrer eitel Sokratese gewesen, noch ihre Schüler lauter Platone geworden sind. Hierüber dürfte die gebildete Welt vielleicht eher nur ein Urtheil haben.

Wie lieblich klingt der Vergleich der jungen Lehrer mit „Pfingstbirken!“ Wollten wir dem Verfasser, der besonders an dieser Stelle persönlich wird, Gleiches mit Gleichem vergelten, so müßten wir ihm dafür eine ähnliche Bezeichnung zukommen lassen; das Recht dazu würde uns das Sprichwort, daß auf einen groben Klotz ein grober Keil gehöre, allenfalls an die Hand geben. Jedoch der Jugend geziemt ja Bescheidenheit! Fern aber bleibe uns diejenige, welche Götze als Erkennungszeichen gewisser Leute hinstellt!

Die jüngeren Lehrer Hirschbergs.

Zur Hirschberger Pferdebahn-Angelegenheit.

Breslau, den 19. November 1868.

§. Die Nr. 43 der Hirschberger Zeitung bringt einen gegen uns gerichteten Artikel, in welchem zuerst unsere Breslauer Abstammung angezweifelt und dabei angedeutet wird, daß wir zu jenen verbohrtten Kleinstädtern gehören, die jede zeitgemäße und gute Idee aus bloßer Oppositionslust anfeinden und verworfen. Der Herr Verfasser möge überzeugt sein, daß er sich in jeder Beziehung irrt. Wir leben wirklich in Breslau und verfolgen das angeregte Unternehmen einer Bahnverbindung zwischen Hirschberg und Petersdorf mit dem größten Interesse. Dieses Interesse ist um so reger, als wir seiner Zeit unser lebhaftes Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht haben, daß die Gebirgsbahn „Warnbrunn“ nicht unter ihre Stationen aufgenommen hat. Wer unseren Artikel aufmerksam gelesen hat, wird finden, daß wir nicht gegen das Unternehmen überhaupt geschrieben, sondern nur die Nichtigkeit des Kosten-Anschlages und die Rentabilität der projektirten Bahn angezweifelt haben.

Wenn der Herr, welcher an der Spitze des Unternehmens steht, die Bahn aus seiner Tasche bauen will — nun, denn frisch darauf los mit eigenem Gelde. Wenn aber anderen Leuten zugemuthet wird, ihre Sedel zu öffnen, dann ist es die Pflicht der Presse, Leichtgläubige zu warnen und vor Schaden zu bewahren.

Jeder Laie kann berechnen, daß es in der jetzigen Zeit unmöglich ist, die Meile einer Bahn für 80,000 Thlr. herzustellen. Selbst bei dem günstigsten Terrain, wenn es noch dazu gratis hergegeben wird, reicht diese Summe nicht hin und nicht her. Wäre uns der Raum nicht zu kurz bemessen, so würden wir den ungefähren Kostenanschlag eines Technikers beifügen. Leider müssen wir aus besagtem Grunde darauf verzichten. Wir bleiben jedoch bei der einmal angeführten Charlottenburger Bahn und bei unserer Behauptung stehen, daß die Kosten der Hirschberger Thalbahn nicht geringer, als die jener Bahn sein würden. Was die Gesellschaft für den Comfort der Charlottenburger Linie etwa zu viel ausgegeben, wird im Hirschberger Thal auf Ueberwindung der vorhandenen Terrain-Schwierigkeiten darauf gehen. Wenn die Charlottenburger Bahn 8000 Thlr. Chauffeegeld gezahlt hatte, so dürfte diese Ausgabe — ob geringer oder höher als jene, wissen wir nicht — den Hirschbergern ebenfalls nicht erspart bleiben. Zum Beweise unserer Behauptung führen wir den Auspruch des Herrn Finanzministers in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. d. an, wo er bedauert, weder die Zeitungssteuer, noch die Chauffee-Geld-Erhebestellen fallen lassen zu können, weil das Defizit sein drohend Haupt aus dem preuß. Finanz-Stat erhebe.

Nun endlich die Rentabilität! Die Nr. 42 der Hirschberger Zeitung bringt, sicherlich aus derselben Feder, eine Berechnung

der wahrscheinlichen Erträgnisse. Wir zweifeln die Richtigkeit dieser Berechnung entschieden an. Glaubt der Herr Verfasser jenes Artikels wirklich, daß Equipage- und Fuhrwerksbesitzer ihre Fahrzeuge abschaffen und nur die Pferdebahn benutzen werden? Oder glaubt er, daß Fabrikbesitzer, die ihre Produkte mit eigenem Gespann nach Hirschberg und zur Eisenbahn schaffen, sich von nun an der umständlichen Vermittelung der Pferdebahn bedienen werden? Ein solcher Glaube wäre ein Köhlerglaube, und nur dieser verleitet unseren Gegner auch an unserer Intelligenz zu zweifeln. Nun, wir müssen uns darüber trösten! Wir theilen hier dasselbe Schicksal mit der Breslauer Stadiverordneten-Versammlung, die, wie ganz Deutschland glaubt, einige Intelligenz besitzt und dennoch das Unglück hatte, von demselben Herrn als wenig intelligent verächtlich zu werden, als sie es einmal ablehnte, gewissen Eisenbahn-Bau-Beglückungs-Projekten näher zu treten.

Wir bemerken zu Obigem noch, daß jeder Cours-Zettel, welche Dividende die Berlin-Charlottenburger Bahn vertheilt hat. Derselbe lautete am 18. November: Dividende pro 1866: 0; p. 1867: 0. Cours 61 Br. D. Red.

Am 18. d. M. Nachmittags gegen 2 Uhr, ereignete sich auf der Strecke zwischen Märzdorf und Zannowitz folgender Eisenbahn-Unfall:

Vom Güterzug 57 entgleisten kurz vor der eisernen sogenannten schießen Woberbrücke, am Schluß 6 Wagen, welche den Belag der Brücke zum Theil zerstörten 4 dieser Wagen, darunter stürzten den Damm hinunter, doch ist Niemand dabei verunglückt. In Folge dieses Unfalles war die Strecke bis auf Weiteres nicht passirbar, und hatten die Personenzüge 20 und 21 wegen Umseigns an der Unglücksstelle Ver-spätung, während die Güterzüge 61 und 62 vorläufig in Hirschberg und Hubband liegen bleiben mußten. Aus der am 19. Morgens angestellten Revision der Brücke ergab sich, daß der Unfall nicht fahrend für den Betrieb ist, und haben schon an demselben Morgen Personenzug 16 guert, und am Nachmittags auch Güterzüge die Brücke wieder passirt.

Dem Lehrer **Gustav Hahn** an der Tyroler-Schule zu Zillertal ist in Anerkennung seiner freiwilligen Leistungen bei der Pflege Verwundeter und Kranker in dem Feldzuge 1866 das Erinnerungs-Kreuz für Nichtcombattanten verliehen worden.

Waldenburg, 18. November. Für Entdeckung der-jentgen Personen, die in der Nacht vom 12. zum 13. Oktober den Fußgänger-Wiedermann aus Friedland auf der Chaussee in der Nähe von Alt-Friedland durch einen Pistolenschuß verwundet, ist Seitens der Königl. Regierung zu Breslau eine Belohnung von 50 Thlr. ausgesetzt worden.

J. Schweidniz. Vorigen Sonntag ereignete sich hier ein Fall von besonderer Frechheit eines Taschendiebes. Einem Polizeibeamten, welcher eine Schlägerei schlichtete, wurde die Taschenuhr aus dem fest zugeknöpften Waffensacke herausgerissen. Dieselbe war durch die Uhrkette festgehalten und die Kette nahe am Hals abgerissen.

So wie im Reichenbacher Blatte eine Warnung ergangen, dahin, daß ein unbekannter Mann sich als Agent einer Feuer-Versicherung ausgegeben und für fingirte Ausgaben Entschädigung verlangt hat, ebenso tritt jetzt hin und wieder, wie man gerüchsweise vernimmt, in unserer Nähe ein solcher Schwindler auf, jedoch mit der möglichsten Vorsicht. Ein Schwindler veruchte auch vor kurzem als Sammler für irgend welchen guten Zweck Geschäfte zu machen, was ihm jedoch

nicht geglückt ist. Das Publikum und namentlich unsere Landbewohner können nicht genugsam vor dergl. Gaunereien gewarnt werden.

Die Schwestern des Krankenpflegeordens St. Hedwig (gen. Hedwigschwestern, zum Unterschiede vom Hedwig-Verein) siedelten aus Steinfeifersdorf, wo sie im dortigen Rettungshause ihre Thätigkeit ausgebeben, nach Bögendorf, eine halbe Meile von hier, über, wobei ein weiterer Kreis für ihre segensreichen Berufspflichten sich ihnen bietet.

Vermischte Nachrichten.

Düsseldorf, 18. Novbr. Wir verspürten gestern um 1/4 vor 4 Uhr einen heftigen Erdstoß, dem noch ein zweiter milder heftiger folgte. Die Mauern erzitterten, die Fenster klirrten, die Gläser auf den Lampen gerietben in eine vibrirende Bewegung, die fast eine Minute andauerte. Die Erscheinung wurde in allen Gesellschaften übereinstimmend aus den verschiedensten Theilen der Stadt, auch von der andern Rheinseite konstatiert. (Rh. Z.)

Düren, 17. Novbr. Heute Nachmittags 5 Minuten vor 4 Uhr wurden wir durch einen heftigen Erdstoß, welcher drei Sekunden währte, beunruhigt. Die Bewegung war in der Richtung von Süden nach Norden, wobei die Fenster klirrten und die Möbel schwantten, verbunden mit einem unterirdischen Rollen. Der Wind war nordwestlich, Barometer 28" 5", Thermometer Reaumur 5 Grad Wärme, der Himmel trübe. (R. Z.)

(Zur Erdbebenstatistik) Ein New-Yorker Blatt sucht zu beweisen, daß das Erdbeben in Süd-Amerika eine alle 100 Jahre, und zwar jedesmal im Jahre 68, wiederkehrende Naturerscheinung ist. Das erste Erdbeben, dessen man sich in Südamerika erinnert, ereignete sich, diesem Blatte zufolge, im Jahre 1568. Genau ein Jahrhundert später, am 23. April 1668, wurde Arica nebst Umgegend von einem Erdbeben zerstört, welches bis nach Arequipa verspürt wurde. Für das Jahr 1768 läßt sich der Beweis allerdings nicht liefern, doch dies bringt den Verfasser des betreffenden Artikels in keine Verlegenheit, indem er annimmt, daß „das Erdbeben vom 13. v. M. recht gut für zwei zählen“ könne.

Im „Daily Telegraph“ findet sich folgende sonderbare Annonce: „Ein Herr, welcher Phänomene dieser Art zu untersuchen beabsichtigt, wünscht Erlaubniß zu erhalten, ein paar Tage in einem Hause zu wohnen, in welchem es spukt. Dasselbe muß in London gelegen, oder mit der Eisenbahn leicht zu erreichen sein. Eine gute Summe wird für einen einwöchentlichen Aufenthalt zugesichert. Adressen nebst Beweisen, daß es in dem Hause wirklich spukt, L. Roscovian, 15. Piccadilly.“

Kronach. Der auf dem Rosenbergs befindliche Festungssträfling Chorinski wurde wegen Zeichen von Geistesstörung am 13. d. in das Krankenhaus der Festung gebracht und soll nun von der Tobsucht befallen sein, so daß ihm am 14. die Zwangsjacke angelegt werden mußte.

Lissit. Am 18. d. M. wurde die Schiffbrücke auf der Memel wegen starken Eisganges abgefahren und der Traject eingerichtet.

Das Project, einen zweiten Tunnel, von Towerhill nach Southwark, unter der Themse anzulegen, dürfte sich in nächster Zeit verwirklichen, da das ganze erforderliche Capital gezeichnet ist. Zur Beförderung von Personen und Gütern zwischen den beiden genannten Punkten, welche unterhalb von Londonbridge liegen und sich deshalb ohne der Schiffsahrt Eintrag zu thun, nicht gut durch eine Brücke verbinden ließen, soll ein durch Dampfkraft bewegter Omnibus dienen, welcher an den beiden Enden durch hydraulische Maschinen hinuntergelassen, resp. gehoben wird.

Reclamen anzufertigen, verstehen jetzt auch die Deutschen in Amerika. Im „Correspondenten“ von Baltimore empfiehlt Zeul's Kofferfabrik „Hunderttausend Duzend Koffer, Handkoffer und Reisetaschen. Dr. Schumann giebt 100—500 Dollars jeder achtenswerten Person, welche nachweisen kann, daß er je einen einzigen Patienten verloren, vernachlässigt oder falsch behandelt habe und — führt dann eine Masse Personen an, auf die er sich beruft. Schmith & Co. empfehlen ihr Kleider-Magazin mit der Ueberschrift „Kleidungsstücke! 30 Millionen Menschen können mit Kleidungsstücken versehen werden.“ Bindau & Co. empfehlen 5000 Gallonen Whiskey etc., Punsch mit der Garantie, daß derselbe keinen Kopfschmerz verursacht. Wo bleiben da die Reclamen bei uns!

Newyork. Kürzlich wurde eine Frau aus Rochester wegen Grausamkeit gegen ihre siebenjährige Adoptivtochter zu einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Sie hatte die Hände des kleinen Kindes gewaltsam über einen glühenden Kohlentopf so lange gehalten, bis dieselben über und über verbrannt waren. Als Grund dieses grausamen Verfaßrens gab sie an, das Kind hätte ein Stückchen Zucker gestohlen und „sie habe beabsichtigt, ihm eine Idee von der Hölle zu geben.“

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ober-Postkassen-Adjunkten, Rechnungs-Rath Haase zu Oppeln den Rothen Adler-Orden 4. Kl., sowie dem evang. Schullehrer und Küster George Koinzer zu Groß-Kolzlig, Kr. Sorau, das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Regierungs- und Bau-Rath Koppin zu Breslau den Charakter als Geheimen Regierungs- und Bau-Rath zu verleihen.

Marktverkehr.

Während des vom 16. bis 18. November c. hier stattgefundenen Jahrmarkts hielten auf den öffentlichen Marktplätzen 127 hiesige, 310 auswärtige, zusammen 437 Verkäufer ihre Waaren feil.

Am Viehmarkt den 18. November c. waren zum Verkauf aufgestellt: 193 Pferde, 68 Ochsen, 223 Kühe, 171 Schweine (in 8 Heerden), zusammen 655 Stück Vieh, und außerdem 5 Wagen Ferkel.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Dampfmühlenbesizers Isaac Bloch zu Neunkirchen, Landgericht Saarbrücken, Agent des Fallissements Kauf. Wilhelm Zimmermann zu Neunkirchen; des Kaufm. Karl Dammas zu Hasserode, Kreisger.-Deputation Bernigerode, T. 25. Noember, Verw. Kaufm. Carl Peifert zu Nöschendorf.

Eine Hochwaldparthie.

Erzählung von Ludwig Habicht.

Fortsetzung.

Es war eine herrliche Nacht, die vollends über die hohen Eichen ihre dunkelsten Fittige breitete; aber für die weindampfenden Köpfe hatte sie wenig Reiz. Mühsam troch Einer nach dem Andern auf den Wagen; am Schwersten war der Bürgermeister hinaufzubringen, der endlich mit Hilfe der Studenten hineingehoben wurde und, ohne sich einen Sitz zu suchen, auf dem Wagenboden liegen blieb. Der Wagen setzte sich in Bewegung, der von einem fahr-

lustigen Rathmann selbst gelenkt wurde. Alle waren guten Muthes, aber es sollte durchaus ein ereignisreicher Abend werden. Wenn einmal Philister über die Stränge schlangen, dann zerhauen sie auch gern das ganze Gefährt. Kam war man ein Stück aus dem Walde hinausgefahren und zu einer Lichtung desselben gekommen, da machte der Wagen eine schaukelnde Bewegung, senkte sich ganz entschieden auf eine Seite, und ehe noch Einer zur Befinnung kommen konnte, was eigentlich mit ihnen vorgehe, lag der Wagen schon völlig umgestülpt auf der Erde. Er war an einem Bergabhange hinabgerutscht und, einmal in's Gleiten gekommen, hatte ihn der ohnehin nicht ganz feste Rutsch nicht mehr aufhalten können. Das war jetzt ein Lamentohier konnte ja Alles wie in einem Mörser zerstampft werden und kein ganzes Glied mehr aus dem Wagen herauskommen, als höchstens einige Gewehrläufe. Nach und nach troch Einer nach dem Andern wieder heraus, höchlich verwundert, daß es noch mit ganzen Gliedmaßen geschah, und sich gegenständig den Schreck und die ausgestandenen Leiden klagend. Das war eine schreckliche Geschichte! Jeder hatte in wenigen Secunden eine Welt von Empfindungen gehabt, und die ohnehin vom Sülhwein gelöstnen Zungen schilderten sich gegenständig mit rührender Beredsamkeit die ausgestandenen Qualen. Den Meisten war es gewesen, als ob sich die Welt aus den Angeln drehe und ein gewaltiges Erdbeben Alle verschlänge, und wie hübsch, daß sich das Schwanken der Erde in ein Schwanken des Wagens verwandelt hatte.

Alle schienen endlich aus dem leek gewordenen Schiff herausgekommen zu sein. Der Hauptmann zählte die Häupter seiner Lieben. Einer fehlte. Namensaufsatz! Es war der Bürgermeister, der vermisst wurde. Man leuchtete in den Wagen, und richtig lag dort noch, der Länge nach ausgestreckt, auf den zerbrochenen Bügeln der Herr Bürgermeister und gab auf die Vorstellungen, sich doch endlich heraus zu bemühen, die trockene Antwort: „Laßt mich nur, ich liege ganz gut!“ Aber heraus mußte er, sollte der Wagen wieder ausgerichtet werden, und da alle Vorstellungen vergebens waren, mußte an den magistratualischen Chef Gewalt angelegt und er mühsam aus seinem Nyl erzwirt werden. Er konnte durchaus nicht begreifen, warum man ihn nicht liegen lassen, und verwünschte die Geschäftigkeit des Polizei-Inspectors, der Wagen und Menschen wieder in's rechte Geleise bringen wollte.

Endlich, nach vielen vergeblichen Versuchen, wurde der Wagen wieder ausgerichtet, und glücklicherweise war er noch so weit ganz, daß weitergefahren werden konnte. Man saß aber jetzt in gespannter Erwartung, denn der nächste Augenblick konnte schon einen noch schrecklicheren Umwurf bringen, und man schimpfte auf den Rathsherrn, der sich vermessene, sie glücklich heimzubringen. Man zitterte und seufzte bei jedem Stoß und wollte alle Augenblicke vom Wagen steigen.

Diesem peinlichen Zustande mußte ein Ende gemacht werden. Ulysses fühlte nach der Wagentasche, in die er zwei Flaschen Wein versteckt hatte; sie waren noch ganz,

und jubelnd berichtete er von dem Vorhandensein dieses Trüsters. Die Rathsherren verzichteten auf jeden ferneren Trunk, sie wollten wenigstens halb nüchtern die Hülse brechen, aber die Andern sprachen dafür der Flasche um so eifriger zu, und vollends der Quasi-Käuberhauptmann suchte darin neuen Muth und neue Lebenshoffnung. Das gestrandete Boot der übermüthigen Laune wurde auch bald wieder flott, und unter Erzählungen von Räubergeschichten, von Morden, Brennen und dazwischen schallendem Gesang fuhr man in die Vaterstadt ein, die, bereits im tiefen Schlafe liegend, sich über die tolle Schaar nicht wenig wundern mochte. Aber leider schlief nicht die ganze Stadt; die vom Polizei-Inspector angestellten Nachtwächter waren noch zu junge Besen, um nicht etwas schärfer zu kehren, und kaum waren die Pseudoräuber unter höllischem Spectakel die eine Gasse hinabgefegelt, als auf den Wagen einer der Nachtwächter hinzugeführt kam. „Ruhe dort auf dem Wagen, oder ich sperre Euch Alle in's Stockhaus!“ rief er der überlauten Schaar energisch zu.

Jetzt begann sich der Räuberhauptmann in unserm Polizei-Inspector fürchterlich zu regen. Der Augenblick war gekommen, wo es galt, sich in neuem Glanze zu zeigen, und sich hoch aufrichtend, schrie er hinaus: „Was? Du willst uns Ruhe gebieten?! Kameraden, so wahr ich Euer Hauptmann bin, das soll fürchterlich geahndet werden. Wir jünden die Stadt an vier Ecken an und rauben und plündern sie bis auf's Heind!“

Der Nachtwächter, durchaus nicht eingeschüchtert von dieser Drohung, trat ruhig näher an den Wagen heran und gebot noch einmal Ruhe. Ein schallendes Halloh und Gelächter folgte.

Der Hauptmann ergriff eine Flinte, und stach mit ihr zum Wagen hinauslehrend, rief er drohend: „Fort mit Dir, elender Scherge der Polizei, oder ich schieße Dich nieder wie einen Hund!“

Jetzt stand der Nachtwächter dicht an dem Wagen, der eben an einer Laterne vorüberfuhr, und kaum war ein mates Streiflicht der Laterne auf den dort oben Stehenden gefallen, als er auch schon schwächlich Reißens nahm, gefolgt von dem Triumphgeschrei der Sieger. Der Haupt-

mann, der mit diesem Austritt seine letzten Kräfte vergeudet hatte, sank jetzt neben seinem Jugendfreunde, dem Bürgermeister, hin und hatte für heute seine Rolle ausgespielt.

Die Räuber wurden nach und nach abgeladen, und endlich kam die Reihe an den Polizei-Inspector. Die Mächte desselben war noch wach und ging mit dem Bedienten und einem Licht hinunter, dem Onkel hinaufzuleuchten, der dies, illuminirt genug, nicht mehr nöthig hatte.

Die hübsche Nichte erschrak nicht wenig, als sie ihren Onkel in dieser trostlosen Verfassung antommen sah; aber ihre Ueberraschung war ungleich größer, als sie sich plötzlich von zwei Armen umschlungen fühlte und von den zärtlichsten, glühendsten Ausrufen übersättigt wurde. „Mein Lieb', mein Leben, endlich sehen wir uns wieder!“ wurde ihr zugestüstert, während der Bediente und der Förster den Polizei-Inspector auf seine Stube schleppten.

„Mein Gott! Du hier, Heinrich? Wie kannst Du so verwegend sein?“ rief Bertha. „Wenn der Onkel —“

„Der schläft schon den Schlaf des Gerechten, Bertha! O, endlich seh' ich Dich wieder und kann meinem gequälten, bedrückten Herzen Luft machen. Jahre lang von einander nichts mehr hören, sich nur verstohlen sehen, das ist kein Spaß; nun, dafür wollen wir uns heut' rächen und die ganze Nacht mit einander plaudern.“

„Bist Du toll, Heinrich?“ rief Bertha streng und zürnend, „wie kannst Du überhaupt diesen Streich wagen?“

„O, sei gut, sei gut, Liebchen,“ bat Heinrich, „ich gehe gleich; sieh, das war heut' ein kapitaler Spaß, Liebchen, Dein Onkel hat mich nicht erkannt und mich von der Jagd mit in sein Haus genommen.“

„Und Du wirst doch nicht —?“ entgegnete Bertha so gleich entschieden.

„Ich gehe schon; aber höre, nun ist Alles gut. Er hat sich einmal die Blöße gegeben, mich einzuladen, und ich sage doch, daß ich hier gewesen; was will er dann thun, als endlich einwilligen?“

„Nein, Heinrich, das geschieht nicht! Auf Kosten meiner Ehre will ich mir nicht das Glück unserer Vereinigung erkaufen.“

Fortsetzung folgt.

Es scheint nachgerade, als ob von gewisser Seite alle sogenannten Geheimmittel zur Zielscheibe einer neidigen Kritik geworden seien. — Alles wird von dieser Seite in denselben Tiegel geworfen und Alles, ohne zu prüfen oder zu untersuchen, als Schwindel erklärt. Die ehrbarsten, achtungswerthesten Persönlichkeiten, sowohl Aerzte als Laien, welche in Anerkennung oder aus Dankbarkeit ihr Lob öffentlich aussprechen, werden als bestochene Söldlinge bezeichnet, — kurz man scheidet oft sich nicht, selbst das Gute zu verdammnen und mit der Wahrheit auf eine empörende Art und Weise umzuspringen. — Genau dieses Schicksal widerfährt der vielberühmten **Unterleibsbruchsalbe** des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kt. Appenzell, Schweiz, ungeachtet diesem Erfinder Tausende von Zeugnissen aus allen und jeden Ständen über deren vorzügliche Wirksamkeit zur Verfügung stehen.

Es ist freilich wahr, daß auf dem Gebiete derartiger Mittel das Empfehlenswerthe vom Eringenen oft schwer zu unterscheiden ist. — Wir nehmen indeß keinen Anstand, beim so häufigen Vorkommen von Unterleibsbrüchen, die bekanntlich oft einen sehr schmerzvollen und gefährlichen Charakter annehmen, dieses vortreffliche, **total unschädliche** Mittel allen Brustleidenden wärmstens zu empfehlen. — Diese Salbe kann in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. sowohl beim Erfinder direct, als bei den bekannten Niederlagen bezogen werden.

Zum Heile der Leidenden, zum Troste ihrer Angehörigen!

Auch die Allgemeine Wiener medicinische Zeitung (Hed. Dr. Fichler) bringt in ihrer Nr. 22 gleich den anderen ärztlichen Journalen eine ausführliche Darstellung von der Heilsamkeit, welche den Malzfabrikaten des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin (Neue Wilhelmstr. 1) vermöge ihrer sehr wohl durchdachten Zusammensetzung eigenthümlich ist. Sie läßt sich in folgender Weise darüber aus: „Es ist nicht zu läugnen, daß sich auch in medicinischen Kreisen ein sehr günstiges Urtheil über die Johann Hoff'schen Malzfabrikate gebildet hat. Die mannichfachen Versuche, welche in Spitalern mit dem Malzextrakte vorgenommen wurden, haben ergeben, daß es sehr ernährende und stärkende Eigenschaften besitzt und sich daher besonders für geschwächte Personen eignet. Es leistet ausgezeichnete therapeutische Dienste bei Krankheiten des Magens und besonders da, wo Atonie vorherrscht. Günstige Wirkungen wurden auch damit bei schwächlichen Kindern erzielt, wenn es der Nahrung derjenigen beigegeben wurde, welche an geschwächter Verdauung leiden. Die Malz-Gesundheits-Chocolade kann sogar den Kindern im Säuglingsalter mit besonderem Nutzen gereicht werden, wenn dieselbe im pulverisirten Zustande mit Milch gekocht wird. Der Genuß dieser Speise belästigt in keiner Weise die Verdauungsorgane, erfrischt und kräftigt bei längerem Gebrauche die herabgekommene Constitution der zarten Geschöpfe. Nach den gemachten günstigen Erfahrungen soll davon in größeren Kinderheilstätten bei schwachen Reconvalescenten Gebrauch gemacht werden. Beide genannte Fabrikate enthalten Proteinstoffe in concentrirter und gelöster Form, ferner Lupulin, Schleimzucker, Kleber, Zucker ꝛc, lauter Stoffe, welche in den Arzneimitteln für Reconvalescenten und Brustschwache enthalten sind. — Ferner giebt die Fichler Badezeitung Nr. 13 Beispiele von der vorzüglichen Heilwirkung der Hoff'schen Malzfabrikate auf die Verdauungs- und Athmungsorgane. Genannte Namen sind, Se. Excellenz Herr Reichsgraf zu Walsperg, Wirll. Geh. Rath und Kämmerer in Jüme; Dr. Mederer, Adler von Wuthwehr (ein hoher Achtziger) in Baden bei Wien. — „Nachdem ich an den sehr leidenden Kindern alle möglichen Stärkungsmittel angewandt hatte,“ schreibt Se. Excellenz der Herr Graf von der Recke-Bolmerstein in Graßnitz an den Fabrikanten, „gebrauchte ich auch Ihr Malzextrakt und zwar mit den erfreulichsten Erfolgen.“ — Vor Prälicaten, die sich zwar ebenfalls Malzextrakt ꝛc. nennen, aber fast ganz werthlose Produkte sind, kann man sich durch Beachtung der Etiquettes, die bei dem ächten Fabrikat den Namenszug des Fabrikanten „Johann Hoff“ tragen, schützen. 14261

Die Niederlage befindet sich bei

Brendel & Co. in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Die ital. doppelte Buchführung,
nach einem System, das bei Vermeidung unnützer Arbeit die größte Uebersicht gewährt, bei dem Journal und Hauptbuch ganz unabhängig von den unteren Büchern geführt und die Rentabilität des Geschäfts von dem Chef seinem Personal gegenüber stets geheim gehalten werden kann, erlernt man ohne Lehrer in kürzester Zeit aus „Salomon's

Comtoirhandbuch.“ Das Buch enthält ferner eine Darstellung der übersichtlichsten einfachen Buchführung, wirklich praktische, aus dem lebendigen Geschäftsverlehr gesund herausgearbeitete Erläuterungen der Wechsel- und Concurs-Ordnung, der Wechselcourse und neben vielem anderen Nützlichen schließlich noch eine prächtige Anleitung zur kaufmännischen Correspondenz. Das sechste in zweiter Auflage erschienene Buch ist jedem Comtoir und jedem angehenden Kaufmann auf das Wärmste zu empfehlen, es kostet nur 1 Thlr. und ist zu haben in **Hefener's Buchhandlung,** (Döwalsd Wandel) in Hirschberg.

14187. Mit blutenden Herzen zeigen wir Freunden, Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebend an, daß am 11. November Morgens 1 Uhr, nach 20wöchentlichem Krankenlager, entschlief sanft und gottergeben im Glauben an seinen Erlöser, zu einem bessern Leben, der Stellenbesizer und Gemeinde-Kirchenrath,

Wilhelm Köbrricht

aus Ratzen bei Hainau, in einem Alter von 51 Jahren 5 Monaten und 24 Tagen. Es beweint mit uns seinen uner-sehlichen Verlust eine tiefgebeugte Wittve und 8 unmlündige Kinder. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Du aber ruhe wohl! nun ist verschwunden
Der Schmerz und Deine harten, langen Leiden,
Jetzt hast im Grab Genesung Dr. gefunden,
Jetzt kannst verklärt Du bei den Deinen sein,
Die Dir vorangegangen zu des Himmels Höhen,
Wo Paradieses Lüfte Euch umwehen.

Für Deine treue Vater- und Geschwisterliebe
Belohn' Dich Gott in jener Ewigkeit;
Jetzt ist für uns das Leben ob' und trübe,
Den Schmerz kann heilen nur die stüch'ge Zeit,
Wir freuen uns Dich wieder einst zu sehen
In jenen lichtumglänzten Himmels Höhen.

Langenöls bei Lauban, den 18. November 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Köbrricht, als Sohn.
Helene Herrfort geb. Köbrricht, als Schwester.
Karl Herrfort, Schmiede-Mstr., als Schwager.

Worte der Liebe und des Dankes

auf das Grab der theuern Pflagemutter,
der vermittl. Frau Stellenbesizer

J. Chr. Niedel geb. Ziegert
zu Wolfsdorf.

Gestorben den 10. d. M. im Alter von 64 J. 7 M. und 10 T.

Ruhe wohl, Du hast den Lauf vollendet,
Heißgeliebte Pflagemutter Du.
Gnädig hat's der liebe Gott gewendet,
Eingeföhret Dich zur ew'gen Ruh,
Erntest nun an Gottes Thron
Deiner Treu' und Güte Lohn,
Deine Sorgen, Deine Leiden
Wandeln sich in Himmelsfreuden.

Gatt' und Kinder, die vorangegangen
Dir in jene frohe Ewigkeit,
Haben liebend wohl Dich dort empfangen
Und ein Wiedersehn Dich dort erfreut;
Doch mich, die Dich treu geliebt,
Hat Dein Scheiden tief betrübt.
Dankbar werd' ich Dein gedenken,
Bis man mich ins Grab wird senken,

Ja Dein Angedenken bleibt im Segen
Hier bei uns, denen Du wohl gethan,
Und wo wir auch immer weilen mögen,
Wollen wir dankbar immer denken dran,
Was Du uns gewesen bist,
Bis nach dieser Lebensfrist
Auch in jenen lichten Höhen
Uns erfreut ein Wiedersehen.

14198.

Wolfsdorf, den 17. November 1868.

H. Hiller nebst Gattin.

Kirchliche Nachrichten.

Achtwoche des Herrn Archidiacons Dr. Veiper
(vom 22. bis 28. November 1868).

Am 24. Sonntage nach Trinitatis: (Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen) Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bussvermahnung:
Herr Archidiacon Dr. Veiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 15. Novbr. Wilh. Vogt, Tagearb., mit Frau Anna Koch. — D. 16. Wwr. Carl Gebhardt, Gartenbes. u. Gerichtsgeschw., mit Frau Christ. Schröter in Straupiz. — Aug. Schöps, Hausb. in Grunau, mit Ernest. Kaupach. — Wilhelm Fischer, Zimmermann in Grunau, mit Henriette Schwarzer das. — D. 17. Hr. Heint. Röscher, Handelsmann alhier, mit Aug. Scholz in Kunnersdorf.

Schmiedeberg. D. 15. Novbr. Carl Friedr. Zul. Klimmich, Tischlermstr., mit Aug. Ernest. Paul. Fiegel hier. — Joseph Wilh. Ewald Weber, Fabrikweber in Hohenwiese, mit Marie Fänke hier. — D. 16. Jgfr. Joh. Aug. Franz Compas, Weber alhier, mit Jgfr. Ernest. Paul. Schubert hier.

Geboren

Hirschberg. D. 14. Octbr. Frau Maurer Kappler e. L., Anna Louise Aug. — D. 16. Frau des Hrn. Kaufmann und Kirchenvorsteher Schulz e. L., todgeb. — D. 17. Frau Lohnbinder Moßig e. L., Anna Maria Emma. — D. 31. Frau Fabrikarb. Ernst in Kunnersdorf e. L., Anna Maria. — D. 10. Nov. Frau Post-Briefträger Beder e. S., Joh. Aug. Carl. Kunnersdorf. D. 13. Oct. Frau Hausbes. Fischer e. L., Auguste Anna.

Straupiz. D. 28. Octbr. Frau Jnw. Jest e. L., Marie Pauline. Schwarzbach. D. 23. Oct. Frau Häusler Ziegert e. L., Anna Maria.

Eichberg. D. 22. Octbr. Frau Jnwohner Scholz e. L., Ernestine Pauline. — D. 31. Frau Jnwohner Fischer e. L., Anna Pauline.

Schnau. D. 12. Octbr. Frau Stellbes. Fiebig auf dem Rothhof e. L., Anna Clara Alwine. — D. 15. Frau Aderhäusler Hante in Reichwaldbau e. L., Ida Emma Bertha. — D. 18. Frau Zimmerpolizer Güttlich in Ob.-Köbersdorf e. S., Gustav Herrm. Albert. — D. 20. Frau Freibauergutsbesitzer Neumann in Reichwaldbau e. S., Carl Richard.

Goldberg. D. 18. Octbr. Frau Stellbes. Schröter e. S., Paul Hugo Jul. — D. 21. Frau Kaufm. Regenstein e. L., Laura Cäcilie Marie. — D. 3. Nov. Frau Tischler Altmann e. S., Paul Reinb. Wilh. — Frau Korbmacher Feige e. S., Carl August Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 12. Nov. Frä. Joh. Aug. Gerdesen, L. d. verst. Medicinalraths Hrn. Gerdesen zu Glogau, 73 J. 11 M. 8 T.

— D. 13. Bertha Agnes Math. Emma Martha, L. des Glasfermstr. Hrn. Jente, 11 M. 1 T. — Frau Dorothea Elisabeth geb. Grode, Wwe. des verst. Kaufmanns-Meltesten u. Fabrikbes. Herrn Gringmuth, 71 J. 3 M. 19 T. — D. 14. Ernst Curt Oscar, S. des Königl. Vient. u. Posthalter Herrn Günther, 1 M. 10 T. — Ernst Heint., S. des Wagenschieber Kronow am Bahnhofo, 2 J. 2 M. 19 T.

Grunau. D. 13. Nov. Ernst Robert, S. des Häusler und Dachdecker Heidorn, 2 M. 11 T.

Kunnersdorf. D. 18. Novbr. Heint. Paul, S. des Zimmermann Weichenbain, 1 M. 14 T.

Gottsdorf. D. 11. Novbr. Jgfr. Ernst Leberecht John, S. des verst. Bauergutsbes. John, 20 J. 5 M. 7 T.

Schmiedeberg. D. 14. Novbr. Carl Benj. Fidel, Weber in Hohenwiese, 67 J. 11 M. 25 T. — D. 18. Joh. Rosine geb. Schmidt, hinterl. Wittwe des weil. Tagearb. Joh. Ernst Thielsch in Arnsberg, 73 J. 8 M. 12 T.

Goldberg. D. 2. Novbr. Frau Tischler Altmann, geborne Färl, 37 J. 9 M. 3 T. — B. u. Handelsm. Holzmann, 73 J. 10 M. 8 T. — D. 5. Alfred Hugo Oskar, S. des Schullehrer Schübe in Wolfsdorf, 2 M. 26 T. — D. 6. Verwittw. Post-Wagenmeister Scholz, geb. Dens, 68 J. 7 M. 13 T. — Bruno Joseph Rich., S. des Schuhmacherges. Jatzich, 4 M. 7 T. — D. 8. Paul Rob. Herrm., S. des Schmiedeges. Hörner, 7 M. 27 T. — D. 9. Reinh. Rich. Oskar, S. des Bauergutsbes. John a. Wolfsdorf, 4 W. 2 T. — Jgfr. Albertine Math. Amalie Vaudisch, 36 J. 11 M. 20 T.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 14. Novbr. starb zu Arnsberg die Wwe. des Bergbauers Otto, Johanne Juliane geb. Kunge, 92 J. 9 M. 23 T.

Goldberg. D. 2. Novbr. Wwr. Schuhmachermstr. Friebe, geb. Liebenau, 83 J. 6 M. 26 T.

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes
Weihnachts-Geschenk.

Zu kaufen bei allen Buchhändlern und Buchbindern!

! 1000 Thlr. Prämie!
Antheil hieran haben alle Käufer des Volks-Kalenders:
Der redliche Preuße

für 1869.

In drei Ausgaben à 10, 8 und 5 Sgr.

W. Gerstmannsche Buchhandlung.

Berlin, 4. Am Hohensteinweg 4.

13290]

Dienstag den 24. November, Nachmittags 2 Uhr: [14228]

Sitzung der Handelskammer.

Wissensch. Verein. I. Vortrag **Donnerstag** den 26. Nov.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

14188.

Bekanntmachung.

Die betreffenden Mitglieder der evangelischen Kirchen-Gemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchenstände-Zinsen von Montag den 23. November bis Sonnabend den 28. November, desgleichen an den beiden Donnerstagen den 3. Dezember und 10. Dezember c., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, in unserem Conferenz-Zimmer im Kantorhause erfolgen wird.

Sämmtliche Zahlungspflichtige und Restanten werden ersucht, die Kirchenstandzinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls gerichtliche Beitreibung erfolgen müßte.

Hirschberg, den 12. November 1868.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

14193.

Holz-Auction.

Die für den 9. anberaumt gewesene Durchforstungshausen-Auction findet nunmehr am

Montag den 23. früh 9 Uhr

an Ort und Stelle, beim Ragenhübel im Sechsstädter Waldst. Hirschberg, den 20. November 1868.

Die Forst-Deputation.

14227.

Bekanntmachung.

Der, der hiesigen Stadt-Commune gehörige, zwischen dem Hause des Schneidermeister Schmidt und dem Schilbauer Thorthurme belegene, etwa 3 □ Ruthen große Platz soll am Montag den 4. Januar 1869, Vorm. 11 Uhr, öffentlich meistbietend auf dem Rathhause hier selbst unter dem, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Hirschberg, den 15. November 1868.

Der Magistrat.

13076.

Nothwendiger Verkauf.

Das früher Walter'sche jetzt Böhm'sche Restgut No. 108 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 6755 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. April 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 16. Oktober 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Alle Kranke

können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's Verlagsanstalt** in Leipzig erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Aufl. Preis 6 Sgr. Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „**Neuer Wegweiser**“ führt. 13003
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

14200. Wie bereits früher, so habe ich zum nahen Weihnachtsfeste eine größere Anzahl der so beliebten

Delfarbedruckbilder in prachtvollen Goldrahmen

nach neuesten Mustern aus dem ersten Berliner Atelier bei mir ausgestellt. Der so eben erschienene Katalog bietet einen Cyclus vollendet schöner Copieen — wahre Kunstwerke — welche in sich die Vorzüge des Originals vereinigen und nicht zu verwechseln sind mit den Stumperarbeiten früherer Jahre, die nur zu Zeitschriften als Prämien gegeben wurden. Die festen Preise variiren (incl. Rahme) von 5—20 Thlr. und sind sämtliche Gebiete der Malerei vertreten. Bei Ankauf vor **Neujahr** berechne ich keine Fracht, Risten nur zu den Selbstkosten. Es wird auch mein Bestreben sein, im Laufe des Jahres außer der Festzeit stets einigen Vorrath zu halten, da diese Kunstwerke ebenso gut bei Jubiläen, Hochzeiten u. s. w. als Geschenke zu verwenden sind. Geschenke von Gold und Silber werden sorgsam aufbewahrt und kommen selten zur Anschauung, während ein solches Deldruckbild mit Goldrahmen eine stets sichtbare Zimmerzierde bildet.

Nach auswärts sende ich auf Verlangen gern Kataloge gratis, worin die festen Preise, Höhe und Breite des Bildes ersichtlich. Indem ich zur Befichtigung meiner vorrätigen Bilder höflichst einlade, schmeichle ich mir, daß kein Besucher mein Local unbefriedigt verlassen wird.

Adolph Appun in Bunzlau.

Warmbrunn, den 21. November 1868:

Dilettanten-Concert

zum Besten des hiesigen Frauen-Vereins,

im Saale der Gallerie, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind zu haben in der Handlung von **C. J. Riedl**. Kassenpreis 10 Sgr.

Jeder Mehrbetrag wird dankbar angenommen.

Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

Zur der den 26. November c. Nachmittags 2 Uhr im Gasthose „zum deutschen Hause“ stattfindenden Sitzung werden die Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag über den Hufbeschlag,
 - 2., Referate aus Zeitschriften,
 - 3., Feststellung der Vereinstage für das Jahr 1869.
- Der Vorstand. 14192.

Nothwendiger Verkauf.

14250. Das dem Gutsbesitzer **Gustav Tenzer** gehörige, zu Voigtsdorf belegene und sub No. 7 des Hypothekenbuchs von Voigtsdorf verzeichnete Bauergut, abgeschätzt auf 14255 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 20. Mai 1869 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle von dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Stiegel** im Parteienzimmer No 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger: **Deconom Ferdinand Walter** von Rawicz, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. November 1868.
Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

14208. Die den Erben des Gärtner, Garnsammler **Benjamin Pohl** zu Siersdorf gehörige Gärtnerstelle Nr. 20 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 3050 rthl., soll

den 14. December, Vormittags um 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkauft werden.

Tare und Bedingungen sind im Bureau II einzusehen.
Löwenberg, den 13. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Restaurations-Verpachtung.

14220. Zur anderweiten Verpachtung der hiesigen, nahe an der Eisenbahn und Stadt sehr schön belegenen, **Spitzberg-Restaurations** (großer Saal, 4 Zimmer, Küche, gute Keller) wird auf

Dienstag den 1. December c., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause Termin anberaunt. Caution 200 rthl. Die Bedingungen sind bei uns einzusehen oder gegen Copialien zu erhalten.

Striegau, den 16. November 1868.
Der Magistrat.

Zehn Thaler Belohnung

wird Demjenigen zugesichert, welcher über den Verbleib des seit Sonnabend den 7. d. Mts., Abends 10 Uhr, spurlos von hier aus verschwundenen Zimmerpolier **Neumann** aus Erdmannsdorf irgend eine sichere Auskunft geben kann.

Eichberg, den 18. November 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Freiwillige Subhastation.

14201. Die dem geisteskranken Mülnermeister **Gottlieb Beder** gehörige Dampf- und Wassermühlenbesitzung Nr. 84 und das Bauergut Nr. 109 zu Wüste-Waltersdorf, erstere auf

20001 rthl. 29 sgr. 10 pf.
3308 : 12 : — : —

lehteres auf am 19. December 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Hefz** an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sessionszimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Die Taren der Grundstücke können im Bureau IIa eingesehen werden.

Waldenburg, den 6. November 1868.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auction.

14282. Mittwoch den 23. November c. Vormittags 9 1/2 Uhr soll in der Werkstatte des Steinbruder **Knabe** hier eine Presse versteigert werden.

Hirschberg, den 18. November 1868.
Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Auction.

14185. Mittwoch den 2. December 1868 Vorm. 11 Uhr werde ich in der Behausung des vormaligen Ortsrichters Herrn **Stuart** hierelbst

ein vollständiges Glaschleiferarbeitszeug und Nachmittags 1 1/2 Uhr

Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wanduhren, Betten und verschiedene Haus- und Wirtschaftsgegenstände

im Fiege'schen Gasthose hierelbst im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Commission meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Hermesdorf u. R. den 13. November 1868.
Der gerichtl. Auktions-Commissarius **Reche**.

Große Auction.

14125. Dienstag, den 24. November c. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, werde ich **Wolfsstr. 265** den daselbst vorhandenen Nachlaß, bestehend in: „einigen Stück Betten, Kleidungsstücken, Möbel u. Hausgeräth, 317 Paar div. Schuhe, 60 Paar Kinderschuh, und dem noch vorhandenen Plüsch, Serge, Miltun, Hanfgarn, Strippenband, Gummizug u. Schnürsenkel,“ öffentlich gegen Baarzahlung versteigern und wird mit dem Schublager angefangen.

Goldberg. **Schmeißer**, gerichtl. Auct. Commissarius.

Brennholz = Auction.

14143. Im Forstrevier **Modlau** sollen

- Mittwoch den 23. November c., früh 9 Uhr,
40 Klaftern tiefern Scheitholz,
80 Schock tiefern Gebundholz,
80 Schock erlen Gebundholz,
200 Klaftern Stöde

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Modlau, Kreis **Bunzlau**, den 17. November 1868.

Gräflich **Rittberg'sches Rent-Amt.**

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Forstrevier **Maiwaldau** auf dem Wege des öffentlichen Ausgebotes licitando nachstehende Brennholzer am 24ten d. M., als Dienstags, von früh 10 Uhr ab, verkauft werden:

- 70 Klaftern Stodholz,) im sogenannten Walde,
60 weiche Langhaufen)
16 harte Langhaufen auf dem Neuenbain, und möchten lehtere vor der Auction angesehen werden, da sie nicht an Ort und Stelle, sondern am erfigenannten Orte versteigert werden.

Modau, den 18. November 1868.
Das Großherzogl. **Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.**
14184. **Bieneä.**

Zu verpachten.

Eine gangbare Restauration

mit den genügenden Räumlichkeiten, besonders mit guten Kellern, beste Lage am Markt, gute Nahrung, in der Kreis- und Garnisonstadt **Löwenberg**, ist zu verpachten und kann nach Wunsch schon Mitte Dezember a. c. übergeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt
Moriz Günther, Strumpffabrikant in Löwenberg. 14124.

13899.

Jagd-Verpachtung.

Den 12. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll die hiesige **Rustical-Jagd** an den Meistbietenden verpachtet werden.

Kolbnitz, den 11. November 1868.

Das Ortsgericht.

14196. Ein **Gasthof** in einer deutschen Stadt im Herzogthum Posen ist zu verpachten und Neujahr zu übernehmen. Pacht 200 rthl., Caution 200 rthl. Näheres bei

P. F. Rabuske in Fraustadt.

13898.

Pachtgesuch.

Ich suche einen **Gasthof** (Kreischam), in einer verkehrsreichen Gegend, oder eine Wassermühle, mit ausreichender Wasserkraft zu pachten.

Gefällige franko Offerten bitte ich unter der Chiffre **II. II.** Jobten bei Löwenberg zu richten.

14199. Ein cautionsfähiger **Gastwirth** sucht einen anständigen **Gasthof**, gleichviel in der Stadt oder einem verkehrreichen Dorfe, womöglich in der Nähe der Bahn, von Neujahr ab zu pachten und bittet geneigte Offerten an den Kaufmann Herrn **G. Gottwald** in Bunzlau zu senden.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

14249.

Verkaufs-Anzeige.

In einem großen Fabrikorte, an frequenter Chaussee gelegen, ist ein großes **Haus** zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Haus enthält 8 Stuben mit Kaminen, Kammern, Keller u., sowie einen nach der Straße gelegenen Verkaufsladen, und wird in dem Hause seit mehreren Jahren die Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben. Dasselbe eignet sich der schönen Lage wegen auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe; ferner gehört dazu ein Garten und eine einen Morgen große, dicht am Hause befindliche **Luciewiese**. Gebot 2000 rthl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres auf Franko-Briefe bei dem Gerbermeister **G. Schmidt** in Löwenberg.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

14136.

Eine Gastwirthschaft

in der Nähe Hirschbergs wird baldigst zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten nimmt Herr **Albert Platsche** in Hirschberg entgegen.

14242.

Dankfagung.

Nachdem ich nun durch Gottes und guter Menschen Hilfe mein durch Brand vernichtetes Haus wieder aufgebaut habe, drängt es mich allen denjenigen öffentlich zu danken, welche mir mit Rath und That behülflich waren. Besonderen Dank

der verw. Frau **Gastwirth Joniz** zu Nieder-Merzdorf für unentgeltliche Aufnahme meiner ganzen Familie und für Unterbringung meines Viehes; ferner herzlichsten Dank der **Bauerschaft** von Rudelstadt für geleistete Zubehöre, sowie sämmtlichen **Gemeindegliedern** für freiwillige Beiträge und geleistete Handdienste, und den **Gemeindrath Kunzendorf**, **Rohnau**, **Bernersdorf** und **Nieder-Merzdorf** für freiwillige Beiträge und Zubehöre, und Allen, die mir hülfreich beigefanden haben, mit der Bitte zu Gott, daß er einem Jeden ein reicher Vergelter sein möchte.

Christian Köst.
Großgärtner in Rudelstadt.

14262.

Dankfagung.

Unseren tiefgefühlten Dank allen Denen, welche während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer innig geliebten Tochter und Schwester **Ernestine** die Dabingesehene ehren, insbesondere aber Herrn **Pastor Dr. Peiper** für die treffende Rede am Grabe, sowie den **Jungfrauen** des Ortes, welche mit Liebesgaben zur Musikbegleitung beigetragen, auch Denen, welche durch Absingen von Arien das Begräbniß verherrlichten, und den **Junggefallen** für die freundliche Ueberrahme des Tragens der Leiche.

Möge Gott Jeden vor ähnlich trübten Fällen bewahren.
Cunnersdorf, 20. November 1868.

B. Henning, Fleischermeister, nebst Frau und Kindern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kilisch** in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 12765.

Ergebenste Anzeige.

Mache bekannt, daß ich bis Weihnachten verreise.
Ergebenst **Sagner**, Färgelbaner, Hotel garni.

14219.

Announce.

Herr **Otto Wandel** in Landesbut hat den Verkauf eines **Gasthofes** und **Zubehör** in dem **Woten** des **Niesen-Gebirges** angezeigt, der durch seine Vermittelung verkauft oder verkauft werden soll.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß damit meine **Gastwirthschaft** Nr. 163 der **Vorstadt Landesbut** zum **deutschen Hause** gemeint ist, die ich dem **Gastwirth Böhm** sen. gegen das **Haus** Nr. 108 **Schmiedeberg** vertauschen wollte. Es ist aber diese **Tauschpunction** von mir aus gerichtlich angefochten worden und liegt der **Prozeß** dem **Appellationsgericht** zu **Breslau** zur **Entscheidung** vor.

Ich mache jeden etwaigen Käufer und **Tauschlustigen**, welcher mit Herrn **Böhm** einen **Vertrag** um das **Gasthaus** zum **deutschen Hause** nebst **Ländereien** abschließen will, darauf aufmerksam, sich vor **Abchluss** einer der genannten **Verträge** eine **frühere** Auskunft bei dem **königlichen Appellationsgericht** zu **Breslau** und bei den obengedachten **Grundacten** einzuholen, ob der **fragliche Prozeß** zu **Gunsten** des **Herrn Böhm** entschieden ist und wer als **Besitzer** dieser **Gastwirthschaft** im **Hypothekenbuche** eingetragen ist.

Nieder-Zieber, den 15. November 1868.

Anton Feuber,
Besitzer des **Gasthofes** Nr. 163,
Vorstadt Landesbut.

Bei Beginn der Festzeit halte ich mein **photographisches Atelier** sowohl für Gruppen als auch für Einzel-Aufnahmen in allen Größen bestens empfohlen.

Hirschberg, Bahnhofstraße.

Herm. Bieder.

Die technische Leitung meines Ateliers habe ich dem als tüchtigen Fachmann bekannten Photographen Herrn **Alons Bartsch** anvertraut. 14165. Der Obige.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital und bedeutende Reserven.

Nachdem Herr **C. Vogt** hier selbst die Agentur obgedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction erwählten Gesellschaft als Agent für **Volkenhain** und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir, die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, als **solid und gut situirt** bekannt, hiermit zu empfehlen.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen **Feuergefahr und Blitzschlag** zu billigen und festen **Prämien (ohne jede Nachzahlung)** Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh, auch **Waaren-Vorräthe aller Art**, sowohl in Städten als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude**, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet.

Für **Hypotheken-Gläubiger** wird die **größtmögliche Sicherheit** gewährt.

Durch Verträge mit den königlichen Directionen der Preussischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden **rentenpflichtiger Besitzungen** ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **unentgeltlich**, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbdtig, bei Anfertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein.

Volkenhain, den 4. November 1868.

Carl Zöllner, Agent der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft.

17 Lichte Burgstraße 17.

Eine **verleumderische Zunge**, welche mir schon bekannt hat sich erdreistet, am **Jahrmarts-Mittwoch** Kunden von mir, welche nach mir fragten, zu sagen: ich hätte mein **Kleidergeschäft** nicht mehr, ich handelte nicht mehr, sie sollten nur bei ihr bleiben und kaufen. Dies veranlaßt mich, einem geehrten Publikum von **Hirschberg** und Umgegend anzuzeigen, daß dies aus **Geschäftsneid** geschieht, und ich keine Veranlassung dazu habe, die **Perkleidergeschäft** nach wie vor betreiben. Es befindet sich mein **Geschäftsalal** lichte Burgstraße 17, beim Kaufmann **Herrn Bücher**. Hirschberg, im November 1868.

17 Lichte Burgstraße 17

Hochachtungsvoll **Gustav Knoblauch**, Schneidermeister.

21 Hauptstrasse 21

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Sicht-, Hämorrhoidal- u. Bleichkranken**, die ich in Behandlung habe, als auch **andern Kranken**, die meine Hilfe in Anspruch zu nehmen wünschen, hiermit zur **Nachricht**, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin.

Dr. Müller, jetzt **Berlin**, Mauerstr. 63, 1 Tr.

Prospecte: gratis und franco. **Indermittelte** finden Berücksichtigung.

Den Umtausch der **Doppeln-Tarnowitzer Eisenbahn-Actien** in **Nechte Oderuferbahn-Actien** besorgt 14214.

Abraham Schlesinger in **Hirschberg** und **Berlin**.

14135. Ich werde von jetzt ab jeden **Dienstag** und **Freitag** **Nachmittag** von 3—5 Uhr in **Pommitz**, im Hause des **Handelsmanns Herrn Schmidt**, 1 Stiege hoch, für **Kranke** zu sprechen sein. **Dr. Wehner**, Erdmannsdorf, pract. Arzt, Wundarzt und **geburtshelfer**, den 15. Novbr. 1868.

13547. Von jetzt an wohne ich in der sogenannten **alten Post** **Luchmargasse 113 b**, eine Treppe hoch. **Sprechstunden** am **Dreie** nur bis 10 Uhr Morgens, in **Lauterfeissen**, an den **bestimmten Tagen** = **Hartliebsdorf** } und **Stunden**. = **Wilhelmsdorf** } **Löwenberg**, im **November 1868**. **Dr. Schroeder**, pract. Arzt, Wundarzt und **Geburtshelfer**.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Holfatia,	Mittwoch,	25. Novbr.	} Morgens	Hammonia,	Mittwoch,	6. Jan. 1869
Simbria,	do.	2. Decbr.		Germania,	do.	20. Jan. 1869
Westphalia,	do.	9. Decbr.		Silesia (im Bau).		
Allemania,	do.	23. Decbr.				

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“

und zwischen **Hamburg — Havana —** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend,

Teutonia	1. December,	Bavaria	1. Februar 1869,
Saxonia	31. December,	Teutonia	1. März

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 200, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 150, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstrasse 1.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschiffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.



Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:
D. Hermann	26. November.	D. Main	28. November.
D. Union	3. December.	D. Hansa	5. December.
D. Deutschland	10. "	D. America	12. "
D. Rhein	17. "		7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant
incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Baltimore:	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Baltimore	1. December.	D. Baltimore	1. Januar 1869.
D. Berlin	1. Januar 1869.	D. Berlin	1. Februar 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf
Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend Southampton und Havana anlaufend:

D. Bremen am 11. November.
Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck
55 Thaler Courant.
Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,
Crüsemann, Director. H. Peters, Brocurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Van Bosch's photographisches Institut.

14204. Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** die ergebene Anzeige, daß ich in Folge wiederholter Vermehrung meines Geschäfts-Personals jetzt wieder im Stande bin, geehrte Aufträge schneller zu effectuiren, wie dies in letzter Zeit überhäufte Arbeiten wegen möglich war. — Der von mir mit so großem Erfolg eingeführte Gebrauch, vor jeder ferneren Bestellung ein

Probepild *)

zu liefern, bietet die **Garantie**, nur Vorzügliches, den neuesten Fortschritten der Photographie Entsprechendes zu erhalten.

O. van Bosch.

*) Es liegt überhaupt im Interesse des Publikums, in jedem photographischen Atelier ein Probepild zu fordern.

14254. **Kabinet zum Haarschneiden** und Frisiren, elegant. Feinste **Haartouren, Scheitel, Chignons** &c. &c. &c. fertigt und versendet nach eingesandtem Maas und Probe billigt: **Hirschberg.**

F. Hartwig, Hof-Friseur.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Giersdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse „zum weißen Roß“, comfortabel eingerichtet, mit heizbarer Regalbahn, Garten &c. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter solchen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer **Waldenburg i. Schl.**

Friedrich Cohn.

14048. Verhältnisse halber bin ich Willens, mein in guten Bauzustande befindliches **Haus** in Adlersruh, Kr. Volkshain, baldigt zu verkaufen. 100 Thlr. können darauf stehen bleiben. Näheres beim Eigenthümer **H. Schäl** in Jannowitz bei Kupferberg.

14233. Die Müller-Meister **Carl Eschache'schen** Erben zu **Prschütz** bei Gramschütz beabsichtigen ihre zu **Kaschewen** bei Binzig belegene **Windmühlen-Besitzung** mit 20 resp. 40 Morgen Acker und ganz massiven Gebäuden sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Vormund **H. Eschache** in Binzig.

Verhältnisse halber beabsichtige **Wohnhaus mit Garten, Bade-Anstalt und Wiese** für einen mäßigen Preis zu verkaufen. Anfragen **Hirschberg, Sandbezirk Nr. 4.**

14087.

14195. Ein **Gasthof, Hotel**, verbunden mit Destillation, sehr gutem, feinem Inventar, in einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens am Ringe gelegen, ist zu verkaufen. Forderung einschließlich Inventar und Utensilien 12,000 rthl., Anzahlung 3,000 rthl. Restausgelde können auf Jahre fest stehen bleiben. Auskunft bei **P. F. Nabuske** in Fraustadt.

14038. Große Dismembration.

Das Lehngut **Birficht** wird von mir dismembirt; diejenigen, welche gewonnen sind, Acker und Wiesen daraus zu erwerben, können sich täglich zur Besichtigung, Besprechung event. Kaufabschluß an Ort und Stelle melden.

Gleichzeitig werden noch drei gute Wirthschaftswagen, Ackergeräthe, 1 männlicher Esel mit complettem Fuhrwerk, Heu u. Bundstroh zum Verkauf offerirt. **Neumann.**

14076. Ein zu Krommenau gelegenes zweistödiges **Haus** nebst Obst- und Grasgarten, sowie 8 Scheffel Acker, nahe dem Hause, ist sofort zu verkaufen durch **Pohl.**

14232.

Ein Gasthof

mit **Tanzsaal**, nahe bei einer vollreichen Stadt und Umgegend, mit **fünfzig** Morgen gutem Land und todtem und lebendem Inventarium, ist mit wenig Anzahlung bald zu verkaufen und zu übergeben. Portofreie oder mündliche Anfragen beantwortet die Expedition des Boten in Hirschberg.

14197. Eine **Besitzung** mit zwei neu massiv erbauten Wohnhäusern an der Chaussee gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist billig zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer **August Hein** in Alt-Schnau.

Eine **frequente Gastwirthschaft mit 47 M. Acker** ist sofort für 6000 rthl. mit allem Inventar zu verkaufen. — Auskunft durch **H. Schindler** in Görlitz. 13606.

14194.

Bäckerei = Verkauf.

In einer belebten Kreisstadt ist eine seit Jahren im besten Betriebe befindliche **Bäckerei** mit guter Kundschaft und bester Lage Geschäftsveränderungshalber mit sämmtlichen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

Gastwirthschafts = Verkauf!

Eine gangbare **Gastwirthschaft**, nebst **Tanzsaal**, **Regelbahn**, **Schießstand** und circa 4 Morgen Acker, ist bei mäßigen Preisen und geringer Anzahlung sofort zu verkaufen; oder auf Bäckerei, oder ländliches Grundstück zu verkaufen; Näheres in der Expedition des Boten zu erfragen. 14215.

14209.

Strehlen.

Mein Haus mit sämmtlichem eingerichteten Sattler-Geschäfte, großem Wagen-Schuppen und Verkaufslokal, hier auf der Breslauer-Strasse belegen, verkauft bald unter annehmbaren Bedingungen

Carl Hübner, Sattlermeister.

In einer Kreis- und Garnisonstadt ist ein auf der belebtesten Strasse mit dem besten Erfolge betriebenes Spezerei- und Schmittwaaren-Geschäft bei sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gefälligst an die Expedition des Boten wenden.

14243. Ein Gerichts-Kretscham bei Görlitz mit Lanzsjaal und Fleischerrei, 12 Morgen Areal, ist für 4500 rthl. bei 500 rthl. Anzahlung sofort zu übernehmen, Näheres ertheilt Herrm. Mohaupt in Görlitz.

14247.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der frequentesten Lage in Görlitz, worin seit 30 Jahren die Bäderei betrieben, ist zu verkaufen. Preis 10 Tille, Anzahlung 4 Tille. Näheres Görlitz, Brod. Buchisch, Steinstr. 4.

14179. Birke Klöger und Stellmacherholz sind zu verkaufen in der Mittelmühle zu Fischbach.

G. Kretschmer.

Das Pianoforte-Magazin

von S. Lenz in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt Pianino's, Concert-, Salon- und Stutz-Klängel aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499.

4 Stück Brackochsen

verkauft das Dominium Ober-Langenau. 14037.

Zwei gußeiserne Defen

stehen zum Verkauf beim Gastwirth Hübner in Fischbach. 14046.

Wilhelm Stelzer in Jauer, Lindenstrasse No. 10,

geprüfter Bandagist und Handschuhmachermeister, empfiehlt zum herannahenden Weihnachtsfeste sein Lager aller Sorten Handschuhe in Wildleder und Glacé, eignes Fabrikat, Buckstynhandschuhe in erst angekommener Waare, das Neueste in dieser Saison, alle Sorten Hofenträger, Strumpfbänder, Lodenwidel, Schrotz-, Geld- und Tabaksbeutel, Militair-Binden, seine Atlas-Binden, Cravatten, Schlipse, Schleifen und Knoten, sowie Einlagebinden in Halstücher.

In Leder tuch empfehle ich Manschetten für Herren und Damen, Läschen und Schürzen für Kinder. Ferner mein Lager von Bruchbandagen, Suspensorien, Fontanellen, Leibbinden von reinem Gesundheits-Flanell u. s. w. Schnürstrümpfe und Rückenhalter werden nach Maass sauber angefertigt.

Bestellte Arbeiten werden jederzeit sauber und prompt angefertigt. 14216.

Zahnschmerzen

jeder Art werden sicher und schmerzlos durch die Erfindung des Indischen Zahn-Extrakts augenblicklich beseitigt, auch hat sich derselbe als Mund- und Zahn-Reinigungsmittel in ganz Europa einen bedeutenden Ruf erworben. Zu haben in Fl. a 5 u. 10 Sgr. in Hirschberg bei: Paul Spehr, Warmbrunn: C. J. Liebl, Goldberg: F. S. Beer, Lauban: L. C. Zellner, Löwenberg: W. Weisner, Greiffenberg: Gustav Hubrich. 14235.

Gummi-Schuhe,

bestes Fabrikat,

und

Regen-Schirme

in verschiedenen Sorten

empfehl

Max Eisenstädt.

14264.

Wollne Pferddecken

empfangen wieder in größter Auswahl und empfehlen billigt Wwe. Pollack & Sohn.

14257. Eine vortreffliche, gute Nuß-Ziege steht zum Verkauf beim Kunstgärtner Hürdler.

14230

Loose zur Frankfurter Stadt-Lotterie, auch Antheile, der kleinste pro Klasse 4^{3/4} Sgr., bei

G. Wiedermann's Nachfolger.

P. S. Bestellungen von auswärts werden sofort gegen Postvorschuss ausgeführt.

14258. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anfertigung von Visitenkarten à 100 20 Sgr., ebenso werden dieselben für die hohen adeligen Herrschaften mit Wappen im Farbendruck ausgeführt. Ferner empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung von Adress- und Verlobungskarten, sowie aller Arten kaufmännischer Formulare, als: Wechsel, Anweisungen, Rechnungen, Quittungen, Frachtbriefe, Avise etc. Ballkarten und Tanzordnungen, sowie Speise- und Weinkarten werden auf's Schnellste angefertigt. Wein-Etiketts in grösster Auswahl.

Hirschberg. Wilhelm Böttger. Lithographische Anstalt, Boberberg No. 9.

Ventilatoren

zu dem halben Preise meiner früheren.

C. Schiele in Frankfurt a. M.

(Firma: C. Schiele & Co. ist erloschen.)

12344.

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

13144. Loose 1ster Klasse, Ziehung 9. und 10. Dezember a. c. 1/4 a rthl. 3. 13. — 1/2 a rthl. 1. 22. — 1/4 a 26 Sgr., sowie für alle sechs Klassen 1/4 a rthl. 51. 13 Sgr. sind direkt gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch

S. Blanck, Haupt-Collecteur, Frankfurt a. M. Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

14014.

Eleganten gleichmäßigen Stücken Zucker

in der am Rhein allgemein gebräuchlichen **Briquet-Form**, aus den besten Brod-Raffinaden gearbeitet, zu circa 75 Stücken pro Pfund, Hausfrauen und Restaurateuren sehr nahe liegende Vortheile bietend, empfiehlt

Christ. Gottfr. Kosche.

14278.

Gopir = Bücher,

Groß 4to, à 1000 Folien mit Register à Stück 1 rthl., empfiehlt **Carl Klein.**

Liebich's Fleischextract, ferner Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/2 Palet 10 Sgr., 1/4 Palet 5 Sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die 1/4 Flasche 10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr., sind zu haben

in der **Apothek**e zu **Hirschberg**
und in der **Apothek**e zu **Warmbrunn.**

1715.

Das große Loos

von **Zweimalhundert Tausend Gulden** sowie weitere Gewinne von fl. 50,000; 25,000; 2 mal 20,000; 2 mal 15,000; 2 mal 10,000 rc. rc. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit in der ganzen **Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadt-Lotterie**, deren Gewinnziehung 1. Klasse schon am 9 ten u. 10. Dezember stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à rthl. 3. 13. Halben à rthl. 1. 22. Vierteln à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur

Rudolph Strauss

in Frankfurt a. Main.

Durch directe Bethheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgelb-Berechnung rc. 13661. ganz verschont zu bleiben.

Durch tausende Atteste der Heilung aus allen
Himmelsgegenden gekröntes

Radicalmittel

gegen **Sicht und Anhang.**

Podagra Fußgicht, **Chiragra** Handgicht, **Cephalia** Kopfsicht, **Lumbago** Lendengicht, **Rheumatismus.** — à Löffelchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr. — Briefe und Gelder franco.

Carl Püttmann,

Depositar in **Coln**, Fallerstraße 60.

14203.

14231.

Neue Heringe,
täglich frisch geräucherte Heringe,
sehr gute marinirte Heringe,
Kollheringe, etwas vorzügliches, à Stück 1 Sgr.,
Stearinlichte, das Pack von 6 Sgr. an,
Paraffinlichte, das Pack von 5 Sgr. an,
bestes Talg-Kernseife, das Pfund 4 3/4 Sgr.,
bei 5 Pfund 4 1/2 Sgr.,
bestes, sehr sparsam brennendes Petroleum
empfiehlt **G. Wiedermann's** Nachfolger.

Filzschuhe

in größter Auswahl gut und billig bei
Max Eisenstädt, innere Schildauer-Str. 97.

In der Dominal-Ziegelei zu Nieder-Steintirch stehen gute
Mauerziegel in beliebigen Quantitäten und zeitgemäßen
Preisen zum Verkauf. (Transport mit der Bahn zu vermitteln.)

Die Kleider-Handlung von **G. Knoblauch**,

lichte Burgstraße 7,

empfiehlt ihre Auswahl in **Düffel-Überziehern, Röcken, Hosen** und **Westen** einer gütigen Beachtung und bemerkt, daß sämtliche Gegenstände durabel und gut gearbeitet sind.

Hochachtungsvoll **G. Knoblauch**, Schneidermstr.

lichte Burgstr. 17 bei Herrn Bücher.

Hirschberg im November 1868.

14283.

13910.

Brizlinge,

pro Pfd. 2 1/2 Sgr., bei 5 Pfd. billiger.

Paraffin = Lichte,

pro Pack 5 1/4 Sgr., bei 10 Pack a 5 Sgr.,
empfiehlt

Albert Blaschke, Schildauer Straße.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

10513. **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr. bei **Paul Spehr.**

13977.

Musik = Instrumente.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, gute und billige Waare, namentlich **Messing-Instrumente**, **Ziehharmonika's** von reinem und hellem Tone, sowie **Violin**en und echt römische **Saiten** zu liefern.

Görlitz. **C. Schreiber**, Brüderstraße No. 11.

Ein gut erhaltenes **Harmonium**, 4 1/2 octavig, steht in der Schule zu **Sieberg** für den Preis von 15 Thlr. zum Verkauf.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. u. 10. Dechr. 1868. Originallosse 1. Klasse à 3 rthl. 13 Sgr. Getheilt im Verhältnis gegen Postvorschuß oder Posteingahlung zu beziehen durch **J. G. Kämel**, 13316. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

!! Vor Fälschung wird gewarnt !!

Kaiserl. königl. ausschließlich privilegirtes neu verbessertes erstes
ameritanisch und englisch patentirtes

allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser

von

J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber in Wien,
Stadt, Vognergasse 2.

Dieses Mundwaeser, von der löbl. Wiener medizinischen Fakultät approbirt und durch eigene 20jährige Praxis erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen jeden üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln und gegen Tabakgeruch; es ist ein unübertreffliches Mittel gegen krankes, leicht blutendes, chronisch entzündliches Zahnfleisch, Scorbut, besonders bei Seefahrern, gegen rheumatische und gichtische Zahnleiden, bei Auflockerung und Schwinden des Zahnfleisches, besonders im vorgerückten Alter, wodurch eine besondere Empfindlichkeit desselben gegen den Temperaturwechsel entsteht, es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt, ebenso bewährt es sich auch gegen Fäulnis im Zahnfleische, überaus schätzenswerth ist es bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an welchem so viele Scrophulöse zu leiden pflegen; es stärkt das Zahnfleisch und bewirkt festeres Anschliessen an die Zähne; es schützt gegen Zahnschmerz bei kranken Zähnen, gegen zu häufige Zahnsteinbildung; es ertheilt dem Munde auch eine angenehme Frische und Kühle, sowie einen reinen Geschmack, da es den zähen Schleim in demselben auflöst und dieser dadurch leichter entfernt wird, daher geschmackverbessernd einwirkt.

Preis pr. Flacon 1 Thlr., kleine Flacons 20 Sgr.

Vegetabilisches Zahnpulver. Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Preis pr. Schachtel 15 Sgr.

Anatherin = Zahnpasta. Obgenannte Zahnpasta ist eines der bequemsten Zahnreinigungsmittel, da sie keinerlei gesundheits-schädliche Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das Email der Zähne, ohne selbe anzugreifen, sowie die organischen Gemengtheile der Pasta reinigend, sowohl das Schmelz als auch die Schleimhäute erfrischt und beleben, die Mundtheile durch den Zusatz der ätherischen Oele erfrischt, die Zähne an Weiße und Reinheit zunehmen.

Besonders zu empfehlen ist selbe Reisenden zu Wasser und zu Land, da sie weber verschüttet werden kann, noch durch den täglich nassen Gebrauch verdirbt.

Preis pr. Dose 20 Sgr.

Zahn-Plombe. Diese Zahnplombe besteht aus dem Pulver und der Flüssigkeit, welche zur Ausfüllung hohler cariöser Zähne verwendet wird, um ihnen die ursprüngliche Form wiederzugeben und dadurch der Verbreitung der weiter um sich greifenden Caries Schranken zu setzen, wodurch die fernere Ansammlung der Speisereste, sowie auch des Speichels und anderer Flüssigkeiten, und die

weitere Auflockerung der Knochenmasse bis zu den Zahnnerven (wodurch Zahnschmerzen entstehen) verhindert wird.

Preis pr. Etui 1 Thlr. 15 Sgr.

DEPOTS

dieser ihrer vortrefflichen Eigenschaften halber überall, selbst auch in Deutschland, der Schweiz, Türkei, England, Amerika, Holland, Belgien, Italien, Rußland, Ost- und West-Indien wohlverdiente Anerkennung findenden Artikel befinden sich in echter und frischer Qualität in Hirschberg bei Fr. Hartwig. [14189]

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen Magenübeln, Apyretlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampe, Hämorrhoidalleiden und hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Dankfügungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein acht zu haben, 8 Flacons 15 und 7 1/2 Sgr., bei Herren A. Edom und W. Scholz, in Warmbrunn bei R. Ortner, in Hermsdorf u. A. bei G. Samann, in Schönau bei Louis Püchler. 13904.

In
Sauer. Größte Auswahl bei A. Sachs, Ring 41.

Kleiderstoffe
von 1, 1 1/6, 1 1/3, 1 1/2, 1 5/6, 2, 2 1/2, 2 5/6, 3 bis 8 Thlr.

Mäntel
5, 6, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 8 3/4, 9, 9 1/2, 10 bis 14 Thlr.

Jaquetts
2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5 bis 7 Thlr.

Jacken
1, 1 1/6, 1 1/3, 1 1/2, 1 5/6, 2 bis 3 1/2 Thlr.,
auch für Kinder in allen Größen.

Tücher,
Double-Shawls u. s. w.
Alles in größter Auswahl und am allerbilligsten bei
In
Sauer. Größte Auswahl bei A. Sachs, Ring 41.
In
Sauer. Größte Auswahl bei A. Sachs, Ring 41.

A. Sachs.
13911] Ring No. 41.

13604. **Bräune = Tinctur** von Dr. Netch in Rauscha empfangen und empfiehlt **Paul Spehr.**

12676. Die von der königlichen Regierung genehmigte **155te Frankfurter Stadt-Lotterie** bietet in 6 Klassen eingetheilt 14000 Gewinne von 2mal 100000, 50000, 2mal 25000, 2mal 20000, 2mal 15000, 2mal 12000, 2mal 10000, 6000, 5000 rc. und außerdem 7000 Freilose.

Zur Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Decbr. kostet das ganze Loos 3 rthl. 13 Sgr., 1/2 Loos 1 rthl. 22 Sgr., 1/4 Loos 26 Sgr., welche unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt:
Der Hauptcolleeteur
Pläne gratis. **Jacob Strauß** in Frankfurt a. M.

10791 **Kein Zahnschmerz**

erfirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
Zu haben in Flaschen à 3 Sgr. bei folgenden Herren: **A. Edom** in Hirschberg, **J. F. Machatschek** in Liebau, **Albert Neupold** in Neufirch, **J. C. Schindler** in Reichenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Probatius** in Glas, **J. G. Schwarz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Sprottau, **Ludwig Kosche** in Jauer. **Wwe. C. Scoda** in Friedeberg a/D.

14213. **Ziegelei in Riemendorf.**

Den Wohlblöblichen Dominiën, der geehrten Bauerschaft und allen Ziegel-Bedürftenden theile hierdurch ergebenst mit, daß außer Hohlziegeln, Drainröhren, Platten und Fürstenziegeln binnen Kurzem 50 — 60,000 Stück Flachwerk und 80 — 100,000 Stück Mauerziegeln vorräthig sein werden, sämmtlich im stehenden Ofen gut gebrannt und von 2 bis 3 Jahr abgelagertem Thon und Lehm bereitet, also äußerst dauerhafte Steine.

Bei **rechtzeitiger Vorherbestellung** stellen sich die Preise für das nächste Jahr bei Entnahme von
 20 — 40,000 Stück pro mille auf 9 rthl.
 40 — 60,000 " " " " " 8 1/2 "
 60 — 80,000 " " " " " 8 "
 80 — 100,000 " " " " " 7 1/2 "

gleichviel, ob bloß Mauerziegeln, oder Mauerziegeln und Flachwerk, oder bloß Flachwerk entnommen werden. Bei **sofortiger Baarzahlung** tritt noch eine Ermäßigung des Preises ein. Scharfgebrannte, sogenannte Klinker kosten pro mille 2 rthl. mehr. — Die Aufträge werden der Reihe nach, wie sie erfolgen, ausgeführt. — Ladegeld beträgt pro 100 sechs Pfennige.

Riemendorf, im November 1868.
Sabarth, Gutsbesitzer u. Rittergutspächter.

Ein schöner Rennschlitten

zu verkaufen Heine Schützenstraße No. 1. [14225.]

Frankfurter Lotterie,

von der **königlichen Regierung** genehmigt.
 Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 r. r.
 Für die erste Ziehung, welche schon am **9. Dezember d. J.** stattfindet, kosten ganze Original-Loose **Thlr. 3. 13 Sgr.**, halbe Original-Loose **Thlr. 1. 22 Sgr.** und viertel Original-Loose **26 Sgr.**, gegen Einlösung oder Nachnahme des Betrages. Verlosungsplan gratis. Gewinnlisten und Erneuerungs-Loose pünktlichst.

Um überhaupt einer streng planmäßigen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geneigter Aufträge baldigt direkt zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
 Bank- und Wechselgeschäft
 in **Frankfurt a. M.**

14202

Eduard Seiler,

Liegnitz.

Grösste

Pianoforte-Fabrik
in Schlesien.

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen sofort franco zugesandt [13598]

Loose

zur diesjährigen **Cölnner Dombau-Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler r., sind zu **einem Thaler** das Stück zu haben bei **Eduard Bettouer.**

Garantirt	Zahnweh!	Garantirt
Feytona	verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] „Feytona“.	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein.	Garantirt

14072. **Schlagleinsaamen** kauft und zahlt die höchsten Preise **H. Num,** Schneidermeister in Warmbrunn.

Königl. Preuss. Frankfurter Stadtlotterie.

Gulden 100000, 100000, 50000, 25000 r. r. Ziehung 1. Klasse 9., 10. Decbr.
 1/2 Loos Thlr. 3, 13., 1/2 Loos Thlr. 1. 22.,
 1/4 Loos 26 Sgr. empfiehlt bei reeller, vertrauenswerther Bedienung:

Moris Paul Braunschweig,
Frankfurt a. Main.

Pläne, Ziehungslisten und jede Auskunft unentgeltlich.

14049

14270.

Eine große Auswahl von:

Damen-Mänteln, Jaquetts und Tacken

neuester Facon sind eingetroffen und empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Scheimann Schneller in Warmbrunn

Tafelglas. Spiegel. Goldleisten.

14246. Einem hochverehrten Publikum von Jauer und Umgegend empfehle ich mein jetzt vollständig assortirtes Lager von gutem **Tafelglas** in allen Größen. **Glasarbeit, Neubauten, Reparaturen** jeder Art fertige ich auf das Schnellste und zu den solidesten Preisen.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Gold-, Polir- und Russbaum-Leisten** in allen Breiten. **Bilder** werden auf das Sauberste von allen Flecken gereinigt, aufgezogen und gut eingerahmt, und erlaube mir, hierauf Beachtung nehmend, mich einem verehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Jauer.

Brückner, Glasmeister, Liegnitzer Straße.

Das Gewehr-Lager

von **E. H. Tanner** in Liegnitz, Burgstraße Nr. 37,

empfehlen zu den bevorstehenden Treibjagden eine reichhaltige Auswahl weittragender **Hinterladungsgewehre**, als: Lesgouche-, Zündnadel- und Centralfeuer-System. **Perkussions-Gewehre** werden schnell und durabel in jedes beliebige Hinterladungs-System umgeändert. 14276.

Eine Million 780,920 Gulden in 14,000 Preisen

enthält die neue

Große Frankfurter Lotterie, von der Kgl. Prß. Regierung genehmigt.

Zur Ziehung erster Klasse am 9. und 10. Dezember 1868 sind die Loose erschienen und kostet ein **Ganzer** Rthlr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Rthlr. 1. 22 Sgr., ein Viertel 26 Sgr. Aufträge schleunigt zu richten an **13069.**

M. Morenz in Frankfurt a. M.



Erst in jüngster Zeit wurde bei mir gewonnen:

am 29. April 1868 fl. 50,000 auf Nr. 5530.

am 3. November 1868 fl. 110,000 auf Nr. 10,239.

Zu Weihnachts-Präsenten:

Parinas-Cigaren, 100 Stück 1 1/3 rtl.,
El Globo, 1 1/2 rtl. und 2 rtl. 100 Stück,
Prima Ambalema, 100 Stück 1 1/3 rtl.,

billigere Sorten in schöner Qualität, empfiehlt
14212

L. S. Schmidt in Herischdorf.



Für Einen Thaler

Posteinzahlung versende:

15 Stück **Frankfurter Bratwürste** Ia Qualität;
für 5 Thlr. 80 Stück; für 10 Thlr. 170 Stück.

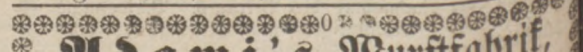
L. W. Sauer, gr. Hirschgraben 16
in Frankfurt a. M.

14234.

Wollene Pferddecken,

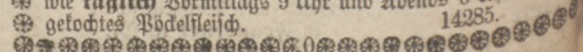
mit und ohne Bruststück von guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Max Eisenstädt, innere Schildauer-Str. 97



Adam's Würstfabrik,

Bahnhof-Strasse, vis-a-vis dem blauen Hirsch, und
Heut Sonnabend Mittag **frische Blut-** und
Leberwurst; Abends 6 Uhr gepödelte **Eisbeine**, so
wie **täglich** Vormittags 9 Uhr und Abends 6 Uhr frisch
gekochtes **Pödelfleisch**. 14285.



Nicht zu übersehen!

Nun ist **H. L. Berju** auch wieder in **Schmiedeberg** zum **Jahrmarkt** mit dem **allerbilligsten Verkauf**

von

Schnittwaaren, Shawls, Tüchern, Double-Stoffen & Seiden-Waaren,

wie bekannt

in der Bude vor dem Hause des Kaufmanns **Herrn Blaschke.**

In der jüngstverflossenen **Frankfurter Messe** ist es mir gelungen, mehrere **Partien Waaren** so **billig einzukaufen**, daß ich einer jeden **Concurrenz** die **Spitze** bieten kann.

Ich verkaufe nur nach **berliner** und nicht nach **schlesischer Elle.**

Die Preise sind fest!

$\frac{3}{4}$ breite **seidene Zeuge** zu **Brautkleidern**, d. E. 10, 15 und $17\frac{1}{2}$ sgr. $\frac{5}{8}$ br. **schwarzen Taffet**, glanzreich und schön, in nur guter und schwerer Waare, d. E. 1 rtl. $7\frac{1}{2}$ sgr. und 1 rtl. 10 sgr. $\frac{1}{4}$ breite **schwere dicke Lamas** zu **Hauskleidern** und **Röcken**, d. E. $3\frac{1}{2}$ sgr. $\frac{1}{4}$ br. ganz **dicken Casinet**, d. E. 4, 5 und 6 sgr. **Anderer wollene Stoffe** d. E. $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ sgr. $\frac{5}{8}$ br. **Mohairs, Rüstres, Cretons, Neigé** und andere neue **wollene Stoffe**, d. E. 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ sgr. $\frac{7}{8}$ und $\frac{8}{8}$ br. **Thybet** in **schwarz, braun, blau** und **grün**, d. E. 10, $12\frac{1}{2}$ und 15 sgr. **Halb-Thybet** in **schwarz**, $\frac{7}{8}$ br., d. E. $7\frac{1}{2}$ sgr. **Bettzeuge**, d. E. 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr. **Inlettzeug**, d. E. 4 sgr. **Guten, rein leinenen Matrazen-Drillich**, volle $\frac{6}{8}$ br., d. E. 6 sgr. **Shirting**, d. E. 3 und $3\frac{1}{2}$ sgr. **Wallis**, d. E. 4 sgr. **Möbeldamaste**, d. E. 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ sgr. **Moiree** zu **Unterröcken**, in **allen Farben**, d. E. $7\frac{1}{2}$, 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr. **Bettdecken, Tuch-Tischdecken, Kommoden-Decken, Kaffee-Servietten, Gardinenzeuge, Lama's** zu **Futter** in **Mäntel, Röcke** und **Jacken**, d. E. $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr. **Baumwollene Unterhosen** und **wollene schwere Jacken**. **Kanten-Röcke**, das Stück 1 rtl. und 1 rtl. 5 sgr.

Shawls und **Tücher** in größter Auswahl. **Wollene** und **türkische Cachenez** für **Herren**, das Stück 15 sgr., 1 rtl. und 1 rtl. 10 sgr. $\frac{8}{8}$ große **wollene Tücher**, d. St. 10 sgr. **Schwarze** und **bunte seidene Hals- und Taschentücher** für **Herren**. **Rattuntücher** und **Taschentücher** von 4, 5 und 6 sgr. **Cravatten-Tücher**, **baumwollene**, d. St. $1\frac{1}{2}$ sgr. **Seidene Cravatten**, das Stück $7\frac{1}{2}$ sgr. **Aecht französische Long-Châles** mit **schwarzem Spiegel**, d. St. von 8 bis 16 rtl. $\frac{9}{8}$ br. **Double-Stoff** und **schwarzes Tuch**, d. E. 1 rtl. **Seelenwärmer**, das Stück 15 sgr.

Ich bemerke nochmals, daß ich nur **feste Preise** habe.

Nur in der Bude vor dem Hause des Kaufmanns **Hrn. Blaschke.**

In **Hirschberg** **Butterlaube Nr. 37**, beim **Conditore Herrn G. Wahnel**, 1 Treppe hoch.

Mit königl. kais. Mte
nissertal-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Der fassigung wird
gewahrt.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals- und Brustschwerden. Dépôts

- | | | |
|--|--|---|
| in Holkenhain in der Apotheke. | bei Fr. Hartwig , am Bahnhof | bei V. Zehrmann , |
| " Gottesberg bei Adr. Turbés , | in Mittel-Kauffung W. Schmidt . | in Salzbrunn bei S. Müller . |
| " Greiffenberg bei Ad. Neumann , | " Lähn bei Apoth. S. Kraus und bei | " Schönbürg bei J. Heitzel . |
| " Herrnsdorf u/K Paul Nimbach , | C. G. Mucker . | " Schönbau bei Ed. Külle . |
| " Jauer bei Apoth. Störmer , | in Liebau bei Ign. Klose und bei | " Waldenburg bei R. Engelmann |
| " Kauffung bei E. Beer . | Jos. Kuhn . | und bei Ostb. Kirchner |

14241. Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein Lager echter gestrickter **Gottesberger Walkstrümpfe, wollener Jacken und Filzschuhe.**
Schmiedeberg i. Schl. **P. Wefers.**

A. Eppner & Comp. in Lähn in Schlessien, Uhren-Fabrikanten,

Hof-Uhrmacher Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen
Inhaber der ersten und einzigen preuß. Uhrenfabrik,
 empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reichhaltiges Lager von **Taschen-Uhren** aller Gattungen, **Tisch-, Wand- und Reise-Uhren, Haus-, Hof-, Fabrik- und Kirchen-Uhren**, sowie **Schiffs-Chronometer** von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen. **Wappen und Namenszüge** werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne besondere Kosten gefertigt. Schriftliche Aufträge werden auf das Schnellste ausgeführt.

500 Str. Amerikanische Riesen-Kartoffel
 sind auf dem Dominium **Elbel-Kauffung** zu verkaufen. — Die ausgezeichnete Kartoffel, welche selbst bei der diesjährigen großen Dürre das Gewicht von 2 Pfund und darüber erreicht hat, bei normaler Bitterung aber 4 bis 5 Pfund schwer wird, ist stärkemeichreich, wohlschmeckend und äußerst ergiebig. Der Mangel an Kellerraum und Stroh macht die baldige Abholung derselben wünschenswert.

14259. Auch in diesem Jahre ist unser
en gros! Spielwaaren-Lager en detail!
 mit allen Neuheiten dieser Branche reichlich ausgestattet, und machen
 wir besonders auf eine geschmackvolle und große Auswahl angeklei-
 deter Puppen, sowie Schreipuppen mit Haarfrisur und neue-
 sten Gesellschaftsspielen aufmerksam.

Wwe. Pollack & Sohn.

Carl Henning

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts = Feste sein reich-
haltig fortirtes

Mode = Waaren = Lager.

Davon werden eine Partie der schönsten wollenen und halb-
wollenen **Kleiderstoffe, Long-Châles, Organdy's,**
Barege, Cattune u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten
Preisen ausverkauft.

14260.

Carl Henning, Schildauerstraße.

Große Auswahl !!

Billige Preise !!

Gänzlicher Ausverkauf!

14240. Wegen anderweitigem Unternehmen bin ich gewillt, mein großes Waaren-Lager bis zum 1. Januar 1869
auszuverkaufen. Ich habe daher sämtliche Artikel meines Lagers zu **bedeutend auffallend billigen Preisen**
herabgesetzt, und bin ich überzeugt, daß Niemand mein Gewölbe unbefriedigt verlassen wird.

Damit das geehrte Publikum sieht, wie billig ich verkaufe, lasse ich hier einen Preis-Courant folgen, und
zwar verkaufe ich von heute ab:

- $\frac{6}{4}$ breite Kattune, echtfarbig, a 3 sgr. berliner Elle.
- $\frac{6}{4}$ breite Cretons zu Kleidern von 2 sgr. an berl. Elle.
- $\frac{6}{4}$ breite Popeline, schöne Waare, von $2\frac{1}{2}$ sgr. an.
- $\frac{6}{4}$ breite schwarze Orleans von $4\frac{1}{2}$ sgr. an.
- $\frac{6}{4}$ breite Mir Lästres von 4 sgr. an.
- $\frac{6}{4}$ breite Mohairs in allen Farben von 6 sgr. an.
- $\frac{6}{4}$ breite halbsidene Kleiderstoffe 8 sgr., früherer Preis 12 sgr.

- Kattuntücher, echtfarbig, richtig viereckig, 3 sgr.
- Desgleichen mit breiten Kanten $4\frac{1}{2}$ sgr.
- Taschentücher von $1\frac{1}{2}$ sgr. an.
- Shawltücher von 14 sgr. an.
- Unterröcke mit Kanten, schöne neue Muster, von 1 rthl.
- Wollene Hauben von 10 sgr. an, die neuesten Sachen.
- $\frac{7}{4}$ breiten Shirting, berliner Elle von $4\frac{1}{2}$ sgr.

Ich verkaufe sämtliche Waaren nach langer Elle und empfehle außerdem noch viele andere
Artikel, die ich der Kürze halber nicht angeben kann. Hochachtungsvoll

S. Rutschewich in Gottesberg am Ringe.

Für den Weihnachtsbedarf

bietet der

14265.

A u s v e r k a u f

des Modewaaren-Lagers von

Hugo Guttman

die schönste und größte Auswahl der neuesten Kleiderstoffe, gewirkten Long-Chales, Plaids und Tücher, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche zc.

Mäntel, Jacquetts und Jacken zu noch nie dagewesenen außerordentlich billigen Preisen.

Hugo Guttman,

innere Schildauer Straße im Hause des Herrn Kosche.

Für Schmiedeberg und Umgegend

die ergebene Anzeige, daß ich von Dienstag den 24. bis Donnerstag den 26. d. M. für Brillenbedürftige im Gasthof zum „goldenen Löwen“ hierorts zu treffen bin und empfehle Brillen, Pincé-néz, Lorgnetten zc. in allen Arten, mit den feinsten Gläsern, desgleichen Fernrohre, Operngläser, Loupen, Thermometer, Branntweinwaagen u. s. w. zur Beachtung. 14229. Warmbrunn im November 1868. Seize, Optikus.

Kölner Dombau = Geld = Lotterie.

Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — Ziehung: 13. Januar 1869. Loose à 1 Rthlr.

12672.

bei Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

14274

Billig zu verkaufen

ein kleiner eiserner Heiz- und Kochofen beim Schuhmachermstr. Otto, dunkle Burgstraße No. 2.

1—200 Str. gutes Wiesenheu

liegt im Einzelnen oder auch im Ganzen zum Verkauf auf dem Dom. Hartha bei Greiffenberg. 14134.

L a g e r

von goldenen und silbernen

Taschen-Uhren.

J. Zimmermann,

Uhrmacher,

Hirschberg,

Nr. 80, äußere Schildauer Straße Nr. 80,

empfeht sich zur Anfertigung aller Reparaturen und übernimmt das Aufziehen und Besorgen länger gehender Pendulen.

Regulateure,

Rahmen-

und

Wand-Uhren.

14248.



Westen-Ketten, ganz neu.



Preise solid.

12341.

Liebig's Fleisch - Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren Baron J. von Liebig und Max von Pettenkofer befinden muß.

Detail - Preise:

rtl. 3. 25 fgr.	rtl. 1. 28 fgr.	rtl. 1. —.	rtl. —. 16 fgr.
pr. 1 engl. Pfd. Topf.	pr. 1/2 engl. Pfd. Topf.	pr. 1/4 engl. Pfd. Topf.	pr. 1/8 engl. Pfd. Topf.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn Bernh. Jos. Grund in Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei den Herren Dunkel & Röhr, Apotheke zu Hirschberg.

Düsseldorf, 1852.	München, 1854.	Paris, 1855.	London, 1862.	Cöln, 1865.	Dublin, 1865.	Oporto, 1865.	Paris, 1867.
-------------------	----------------	--------------	---------------	-------------	---------------	---------------	--------------

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und Marschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of

bekannt unter der Devise: erfunden und einzig

H. Underberg-

am Rathhause in

Hof-

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I von Preussen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in

Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Hanke & Gottwald.



Maag - Bitter,

„Occidit qui non servat“, und allein destillirt von

Albrecht

RHEINBERG am Niederrhein, Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern, Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und mehrerer anderen Höfe

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentrecht für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:

H. Underberg - Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.

[8769]

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

14211

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Domini-um Elbel-Kauffung.

13689

Durch mein Holz- und Bruch Eisen-Geschäft bin ich in den Stand gesetzt, Guss-Waaren im en gros & en detail billigt abgeben zu können, und empfehle mein gut assortirtes Lager von:

Mund-, Schütt-, Säulen-, Koch- und russischen Heerd-Ofen, ferner Bauherren und Bauunternehmern:

eiserne Säulen, Träger, Treppen, Balkons, Stall- und Dachfenster zc., sowie Eisenbahnschienen in allen Dimensionen.

Anträge werden auf's Prompteste und Schnellste effectuirt.

Herrmann Mohr in Haynau i. Schl.

Schmiedeberg.

14253. Den geehrten Bewohnern Schmiedeberg's und Um-
gegend mache ich die Anzeige, daß ich in meiner Comman-
dite im Kunde'schen Laden Sonnabend den 21. d. M.
einen großartigen **Weihnachts-Ausverkauf** zu
außerordentlich billigen Preisen eröffne.

Außer einem vollständigen Schnittwaaren = Lager werde
ich während des Jahrmarkts auch ein großes Commissions-
Lager von **Damen-Mänteln, Jaquettes und Jacken**
haben.

Emanuel Stroheim aus Hirschberg.

14271. Das Eleganteste von

 **Winter-Anzügen,** 
Winter-Ueberziehern,
 **Havelocks, Jaquettes, Schlafröcken** 
und
Knaben-Anzügen
Paletots, Havelocks,

ist in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen in
meinem Herren-Garderoben-Magazin vorrätzig. Bestellungen nach
Maß werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein

Tuch- und Buckskin-Lager,
versehen mit allen Neuheiten für die Winter-Saison, zu
den billigsten Preisen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

14159.

Der von mir arrangirte große

Weihnachts - Ausverkauf

zu den bereits bekannten spottbilligen Preisen wird fortgesetzt.

Als hervorragend preiswürdig empfehle ich:

bunte Seidenzeuge, wegen gänzlicher Räumung.

Long-Chales, Double-Shawls, Tücher.

Kleider-Stoffe, Zeug zu Bett- und Leibwäsche.

Noch einige Hundert Ellen Reste.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken 2c.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-à-vis den „drei Bergen“.

14160

Außer den Herren **W. Prause, N. Friebe, A. P. Menzel, N. Wendt** und **C. Eggeling** wird von heut ab auch noch

Herr Kaufmann **Oswald Heinrich** hieselbst (Strickerlaube)

so freundlich sein and Kohlen-Bestellungen für uns entgegen nehmen.

Die Verwaltung der Kohlen-Niederlage von C. Kulmiz in Hirschberg.

Preis - Anzeige.

Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich in Folge der heruntergegangenen Spirituspreise auch die Preise meiner Fabrikate bedeutend ermäßigt habe, außerdem aber bei Entnahme größerer Posten zu Hochzeiten, Kindtaufen und sonstigen Festlichkeiten noch ganz besondere Vortheile gewähre.

Gleichzeitig empfehle ich neuen **Aepfelwein** in bester Qualität zum billigsten Preise.

13979.

F. Schmidt, Destillateur in Friedeberg a/D.

Glück auf!! Thlr. 100,000 baares Geld,

sowie weitere Hauptpreise von Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 3mal 4000, 3mal 3000, 5mal 2000, 13mal 1500, 105mal 1000 2c. 2c. müssen bei der von Allerhöchster Regierung genehmigten und garantirten Lotterie gewonnen werden, deren Gewinnziehungen schon am 10. und 11. Dezbr. beginnen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Einleger so viele Vortheile, wie keine andere, und kann daher Jedermann gewissenhaft empfohlen werden, der auf solche Weise einen Glücksversuch anstellen will.

Ganze Originalloose à 4 Thlr., halbe à 2 Thlr., viertel à 1 Thlr. gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, Pläne und Listen gratis, empfiehlt hierzu die bekannte Glücks-Collecte von

Gustav Schwarzschild in Hamburg.

Pünktliche verschwiegene Bedienung.

13243.

Wiederlich bemerke noch, daß das Spielen in der Frankfurter Lotterie nicht mehr im Königreich Preußen erlaubt ist.

14226.

Zu verkaufen:

Eine **Eisendrehbank**, 9' lang, eisernes Gestell, mit Sob-
borth, 18" lang, Spizenhöhe 9"; desgleichen 4 St. gebrauchte
Fenster mit Vorfenstern, 2' 3" br., 2' 6" hoch; desgl.
3 St **Vorfenster**, 2' 6" br., bis 3' hoch; desgl. 1 **Stuben-**
thür, 2' 10" br., 5 1/2' hoch; ein gebrauchter grüner **Kachel-**
ofen mit allem Zubehör; eine einmalige **Wendeltreppe** mit
12 Stufen, links nach rechts, und 5 Kasten noch gute **Schm-**
delu bei **Schwell**, Schlossermeister.
Hermisdorf u. A., im November 1868.

**R. F. Daubitz'scher
Magenbitter und
Brust - Gelée**

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben bei: 14218.

Hirschberg: A. Edom. **Arnsdorf:** J. A. Dittrich.
Bolkshain: G. Kunick. **Louis Kienig.** **Friede-**
berg a. O.: C. A. Tiede. **Goldberg:** Heint. Veg-
ner. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hermisdorf u. A.:**
C. Gebhard. **Jauer:** Franz Gärtner. **Landeshut:**
C. Rudolph. **Liebau:** J. F. Machatschek. **Lö-**
wenberg: C. H. J. Eschrich. **Neukirch:** Albert
Leupold. **Reichenbach:** Rob. Rathmann. **Schön-**
berg: P. Schaal. **Schönan:** A. Thamm. **Schweid-**
nitz: Ad. Greiffenberg. **Steinseiffen:** Aug. Fischer.
Warmbrunn: C. E. Frisch. **Hohenfriedeberg:**
J. F. Menzel. **Schmiedeberg:** Friedrich Herrmann.

Bon einem
hartnäckigen Brustleiden
bin ich, nachdem die längere ärztliche Kur erfolglos war,
durch den regelmäßigen Gebrauch des G. A. W. Mayer's-
chen **Brust - Syrup**
in Breslau, welchen ich von dem Herrn Krause hierselbst
entnahm, in kurzer Zeit hergestellt und leht schon seit
einem Jahre ganz befreit.
Kurnit, den 10. Decemher 1867.
Carl Mattheus, Mühlenbesizer.
Obiges Hausmittel ist stets acht zu haben in [14190.
Hirschberg bei **H. Friebe**.
Bolkshain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G.
Rost. **Friedeberg am O.:** S. G. Scheuner.
Freiburg i. Schl.: Gustav Doms. **Glaz:** Rob-
ert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel.
Greiffenberg i. Schl.: Ed. Neumann. **Habel-**
schwerdt: C. Grübel. **Haynau:** Carl Neu-
mann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:**
Franz Gärtner. **Kobenz:** Julius Hillmann.
Landeck: J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Ru-
dolph. **Liebau:** Jgn. Klose. **Liegnitz:** A. W.
Mößner. **Löwenberg:** August Schuster. **Mar-**
Elissa: A. Verchner. **Mittelwalde:** S. Wei-
gelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönan:** S.
Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warm-**
brunn: S. Kump. **Weißstein:** Aug. Seidel.
Wüstewaltersdorf: Hermann Hoffmann.
Wüstegiersdorf: J. G. Gärtner & Franz Haase.

Teltower Rübchen
14044. bei **Eduard Bettauer.**

Kauf - Gesuche.
Apfel kauft Jacob Kassel.

Ein einspänniger **Flechten-Wagen** wird zu taufen gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einkauf von rohen Ledern
aller Sorten, als: Kind-, Kalb-, Schaaß-, Zie-
genleder, desgl. alle Sorten Wildfelle, als: Hirsch-,
Reh-, Hasen-, Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fisch-
otter- und Kaninchenfelle, zum zeitgemäßen Preis
bei **Caspar Hirschstein**,
14095. dunkle Burgstraße No. 16.

14137 **Alle Sorten Wildfelle**,
als: Marder-, Iltis-, Fuchs-, Hasen- und Kanin-
chen-Felle kauft wieder zu den höchsten Preisen

A. Streit in Hirschberg,
Bahnhofstraße, in der Nähe der evangelischen Kirche.

Schlagleinsamen und Naps
kauft oder tauscht gegen Rüböl um
Franz Gaertner in Jauer,
14245. am Neumarkt.

Zu vermieten.
13903. Ein **Quartier**, bestehend aus zwei Stuben, Alkove,
heller Küche und nöthigem Beigelaß, ist Hirtenstraße No. 10
zu vermieten und bald zu beziehen.
Näheres bei **Getreidehändler Nirdel**, Herrenstr.

13647. Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus zwei im
einandergehenden Zimmern, nebst Kabinet und Zubehör, ist
fort zu vermieten **Boberberg No. 9.** [1427
bald

Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche und nöthigen
Zubehör ist sofort zu vermieten: **Boberberg No. 9.** [14207

14266. Eine Stube ist zu vermieten **Schützenstraße No. 80.**
14129.

Zu vermieten
ist zu Neujahr der erste Stock, im Ganzen oder auch getheilt,
sowie ein Laden mit Gaseinrichtung, und Wohnung, bei
Fr. Troll, Priesterstraße.

14255. Ein großer **Schuppen** und Boden ist zu vermieten
No. 32 neben dem schwarzen Abler.

14191. Die erste Etage, **Schilbauer Straße No. 9**, und eine
möblirte Stube nebst Alkove, **Promenade 23**, ist zu vermieten.

14280. In dem neuerbauten Hause, **Bahnhofstraße** nahe der
Post, sind zwei große Verkaufsläden, nebst geräumigen
Wohnungen, zu vermieten und Neujahr zu beziehen.
Hirschberg. **G. Waegner.**

Vom 1. Dezember ab ist eine **Wohnung** mit Stallung
und Wagenremise zu vermieten **Zapfengasse No. 4.**

14144. **Personen finden Unterkommen.**
Buchhandlungs-Reisende (Colporteur) werden gegen gute Provision engagirt in der Buchhandlung **M. Sybow & Sohn** in Haynau i. Schl.

Zwei tüchtige Böttchergesellen (auf Stück, nebst Kost und Bett), welche auf Buderfässer geübt sind, können sich zum sofortigen Antritt melden bei

N. Mandel,
Böttchormeister in Ruhnern bei Striegau.

14236. Für eine größere Bergwerthsbejigung wird ein **Steiger** gesucht durch die landwirthschaftliche Agentur, Berlin, Oranienstr. 162.

13897. **Gefuch einer Vieh-Wirthschafterin.**
Eine Frau oder Mädchen, im Kochen und mit der Vieh-Wirthschaft bewandert, findet sofort als Wirthin Unterkommen. Zu erfahren beim **Brauermeister Raupach** zu Wederau bei Zauer.

Drei tüchtige Drescher werden gesucht von **J. G. Zeller jun.**
Sandbezirk No. 5.

14238. **Personen suchen Unterkommen.**
Ein **Uhrmachergehilfe** sucht dauernde Beschäftigung. Näheres über Leistungen zc. durch Uhrmacher Herrn **L. Baum** in Bunzlau i. Schl.

14127. Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das Schneidern gelernt hat, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder in einem Laden. Frankirte Offerten sub **X. Z.** nimmt die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

14277. **Lehrlings-Gesuche.**
Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen findet bei uns bald event. Neujahr als **Lehrling** Unterkommen. **Selle & Mathens** in Liegniz.

14239. **Gefunden.**
Am 13. M. hat sich ein kleiner schwarzer männlicher **Hund** ohne Abzeichen zu mir gefunden. Verlierer kann selbigen gegen Erstattung der Kosten innerhalb 8 Tagen abholen. Bauergutsbesitzer **Aug. Berner** zu Hausdorf, Kr. Vollenhain.

Verloren.
Ein blauer **Regenschirm** mit beinemem Griff, sowie ein **Taschmesser** mit Neusilber-Schale und Pfropfen worden. Der jetzige Inhaber obiger Sachen wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung beim Buchbinder Reißig in Warmbrunn abzugeben.

14273. Ein zinnerner **Deckel** von einem Kohlentessel ist von Hirschberg nach Warmbrunn verloren worden. Finder wird denselben gegen eine Belohnung beim Wurstfabrikant Döring in Warmbrunn abzugeben.

14224. **Verloren.**
Mittwoch am Hirschberger Viehmarkt ist mir ein weiß und schwarz gefledter **Hudel** abhanden gekommen. Wer mir zu demselben behilflich ist, erhält eine Belohnung in der Brauerei zu Boberröhrsdorf.

Abhanden gekommen.
14238. Am 18. d. M. Abend von 4 bis 7 Uhr ist mir auf dem Wege von Schoosdorf nach Görisseiffen ein **Wels** mit Krimmerkragen, um die Hände Krimmerbesatz, grau Cassinet-Überzug, defect, wattirten Wärend-Armeln, abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, empfängt eine angemessene Belohnung. Görisseiffen, den 18. November 1868.

Häusler **Heinrich Putschke.**
14252. Am Freitag den 13ten d. M. ist mir mein schwarz und braun gezeichneter **Dachshund** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Futterkosten und eine gute Belohnung. **W. Anders,** Schießhaus-Pächter.

Geldverkehr.
14142. Ein Capital von 1800 rthl. auf ländlichem Grundstüd, innerhalb 2 Drittel der Laxe, ist in zwei sicheren, pünktlichste Zinsen tragenden Hypotheken a 800 rthl. und a 1000 rthl. so gleich oder Neujahr zu cediren, und werden solide Capitalisten erucht, gefällige Adressen unter **T. H.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

14256. Ein junger Mann sucht ein Darlehn von 300 Thlr. zu 6 pCt. auf ein Jahr gegen Sicherheit. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **B. B. G** poste restante Warmbrunn.

Einladungen.
Im neuen Saale zur Adlerburg
Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, **Volzenschießen.** Erster Gewinn eine feine Cervelatwurst von 54 Zoll Länge. 14223.
Um Betheiligung bittet **Mon: Jean & Großmann.**

Donnerstag den 26. November
ladet geschätzte Freunde und Gönner zu einem heikern **Kirmesabende** freundlichst ein
14279. **N. Böhm** im schwarzen Roß.

Tschirch's Restauration
in **Straupitz**
ladet auf heute **Sonnabend,** als den 21. d. M., zum Gänse- und Schweinepöckelbraten ganz ergebenst ein. 14186

14205. **Belvedere zu Warmbrunn.**
Vielseitigen Wünschen zufolge habe ich von jezt ab jede Woche **Dienstag** und **Freitag** ein **SoloKränzchen** arrangirt, und ersuche die Herren Solospieler von Warmbrunn und Hermsdorf u. K. sich recht zahlreich betheiligen zu wollen. Ergebenster **J. G. Herrmann.**

Speise-Karte

zu der heut den 21. d. M. stattfindenden

Kirmes in Scholz's Hôtel garni und Restauration:

- Mod-Turtel-Suppe,
- Hecht gefüllt und ungefüllt,
- Mal blau,
- Karpfen blau und polnisch,
- Reh- } Braten,
- Hafen- } Braten,
- Gänse- } Braten,
- Enten- } Braten,
- Goullasch,
- Diverse Delikatessen.

Biere: Vorzügliches echt Kulmbacher und

Sorkauer Lagerbier. Soeben ange-
kommen und empfehle **echt Erlanger**
Winter-Lagerbier.

Um recht zahlreichen Besuch ersucht er-
gebenst **H. Scholz.**

14269 **Prachtvolle Hechte** empfang und em-
pfiehlt billigst **H. Scholz.**

14267. Landhaus.

Sonntag den 22. und Montag den 23. d. **Lagenschieben**
um **fettes Schweinefleisch**, wozu die Herren Interessent-
en freundlichst einladet
Warmbrunn. **Julius Maiwald.**

14268. Landhaus.

Zum **Wurstabendbrot** ladet auf Sonntag den 22. und
Montag den 23. d. ergebenst ein
Warmbrunn. **Julius Maiwald.**

Montag den 23. d. **erstes Kränzchen** aus Warmbrunn
in Voigtsdorf, wozu nochmals freundlichst einladet
Eichentscher.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal
15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen
bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß
Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Stonsdorfer Brauerei.

Heut als Sonnabend, Nachmittag 4 Uhr **Wellfleisch**
und Abends **frische Wurst.** 14281.

Montag den 22. d. M. **Nachkirmes**
J. Rüffer in Giersdorf.

Papiergeld.

Gänzlich werthlos: Chemnitzer Stadtbank-Scheine
ditscheine a 1 rth., ohne Datum.

Zum 31. Dezember c. werden werthlos: Rößler
Brennburger Eisenbahn-Kassenscheine von 1846 zu 1 rth.,
die Staatskassenscheine zu 1 und 5 rth. von 1850, 1852
1856, sowie die Staatskassenscheine zu 25 rth. vom 26.
1856 und die Staatskassenscheine zu 1 rth. vom 25. Juli 1856.

Anhalt: Dessauische Staatskassenscheine zu 10 rth.
vom 1. Oktober 1855.
Kurhessische Kassen: Scheine a 1, 5, 20 rth. vom
26. August 1848 und 24. März 1849 werden vom 1. Januar
1869 nicht mehr in Zahlung von den öffentlichen preussischen
Kassen genommen.

Getreide: Markt-Preise.

Hirschberg, den 19. November 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer rtl. sgr. pf.	
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.		
Höchster....	3	—	2	25	2	17	2	4	1	9
Mittler.....	2	25	2	22	2	11	2	2	1	8
Niedrigster..	2	23	2	20	2	7	1	27	1	7

Erbisen, Höchster 2 rth. 15 sgr.

Schönan, den 18. November 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer rtl. sgr. pf.	
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.		
Höchster....	2	24	2	18	2	12	1	29	1	8
Mittler.....	2	21	2	15	2	10	1	28	1	7
Niedrigster..	2	15	2	10	2	8	1	26	1	6

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 19. November 1868.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14 1/2
Kleesaat, **rothe** unverändert, ordn. 9—10 rth., mitte 11 1/2
12 1/2 rth., feine 13—14 rth., hochfeine 14 1/2—15 rth. pr. Ctr.
weiße unverändert fest, ordn. 11—13 1/2 rth., mitte 15—17
rtl., feine 18—20 rth., hochfeine 21—22 rth. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 192, mittel 184, ord. 174

Trautenau, 16. November. (Flachs garnberich)
Bei starkem Marktbesuche trat lebhaftere Nachfrage nach
garn Nr. 14 bis Nr. 20 ein, Eine blieben mehr angeboten,
doch war unter vorwöchentlichen Preisnotirungen nichts käu-
lich. Flachs wurden mehrseitig offerirt, ohne zu verlangen
Preisen im Großen Nehmer zu finden. Spinner verhielten
sich zurückhaltend.